



SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

ASSACH
GRÖBMING
GROSSÖLK
HAUS
KLEINSÖLK
KULM/RAMSAU
ÖBLARN
PICHL
ST. MARTIN
ST. NIKOLAI
SCHLADMING

**Gott
sei
Dank**

ZUFRIEDEN



Glück, Zufriedenheit und der Staubsauger



Für mich ist Zufriedenheit ein Wort und Wert, mit dem ich seit frühester Kindheit sehr viel Positives verbinde. Als Sechser oder Siebenjährige ist man normalerweise mit Begriffen, die Gefühle beschreiben, noch nicht so vertraut, aber eine Begebenheit aus diesen Jahren ist in meiner Erinnerung bis heute noch besonders lebendig und dabei geht es um Zufriedenheit.

Anfang der 1960er Jahre nahm meine Mutter an einem, wie es damals hieß – Preisausschreiben – teil. Die Frage lautete: „Was bedeutet Glück für Sie?“ Meine Mutter schickte daraufhin eine Postkarte mit folgender Antwort ein: „Das größte Glück ist für mich die Gabe der Zufriedenheit.“ Ein schöner Satz... Noch viel schöner und für die ganze Familie überraschend war die Tatsache, dass sie damit den 1. Preis, einen modernen Staubsauger, gewann. Jahrzehntlang leistete er im Haushalt gute Dienste und beim Staubsaugen kam immer wieder die Erinnerung, dass das Gerät etwas mit Glück und Zufriedenheit zu tun hat.

Als Kind dachte ich: Zufriedenheit, das muss etwas ganz Großartiges sein, wenn man damit den Hauptpreis gewinnt. Im Lauf der Jahre konnte ich die damals so schön formulierten Worte meiner Mutter immer besser verstehen. Zufriedenheit ist in meinem Leben ein wesentlicher Wert geworden und geblieben – nicht nur, weil man damit einen Staubsauger gewinnen kann...

Roswitha Orač-Stipberger

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Pfarren des Seelsorgegebietes Oberes Ennstal: Assach, Gröbming, Großsölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl an der Enns, St. Martin am Grimming, St. Nikolai in der Sölk, Schladming

Herausgeber: Pfarrer Mag. Andreas Lechner
Adresse der Medieninhaber und des Herausgebers:
8970 Schladming, Siedergasse 620
Homepage: <https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>
E-Mail: sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

Schriftleitung: Dr. Roswitha Orač-Stipberger

Layout und Satz: Harald Krauß

Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Gröbming
Urheberhinweise bei den jeweiligen Fotos, sonst privat.



Aus dem Inhalt

3 **Aus dem Führungsteam**

4-8 **Seelsorgeraum**

9 **Thema**

10-19 **Aus den Pfarren**

20 **Kunststücke**

21 **Ökumene**

22-26 **Gottesdienste**
September bis Dezember

26-28 **Wir laden euch ein!**
Veranstaltungen und Feste

29 **Freud und Leid**
Taufen, Eheschließungen, Todesfälle

30-31 **Bezahlte Werbung**

32 **Kontakt und Info**
Alle wichtigen Daten im Überblick

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 10. November 2025**

ZU-FRIEDEN-HEIT

„Zufrieden sein heißt, mit sich und seinem Leben im Reinen zu sein, im Hier und Jetzt zu leben, innerlich ausgeglichen zu sein und nicht ständig nach mehr streben zu müssen.“

*Wer innere Zufriedenheit erlangt hat, braucht keinen Luxus und keine Bestätigung von anderen.“
(Definition laut Wikipedia)*

Auf die Frage, wie es uns geht, antworten wir gerne mit einem „Danke, ich bin zufrieden.“ Die oben angeführte Definition des oft gebrauchten Wortes „zufrieden“ gibt wieder, dass (momentan!) alles passt. Eine Veränderung zum Guten und noch Besseren ist also gar nicht mehr nötig. Die Heilige Schrift in der Einheitsübersetzung von 2016 kennt nur 2 Stellen, in denen das Wort „zufrieden“ positiv gesetzt ist (vgl. Sir 29,32 und Hebr 13,5).

Es ist unser natürliches Verlangen, dass es uns gut geht und wir unsere Lebenssituation mit dem Wort zufrieden wiedergeben. Ich bin zufrieden, wenn mir etwas gelungen ist. Ich bin zufrieden, wenn ich Harmonie verspüre und mir an nichts fehlt.

Gerne füge ich dem kleinen Wort „zufrieden“ in der Antwort eines Menschen auf die Frage, wie es ihm denn geht, noch das Wort „dankbar“ hinzu. In dieser Ergänzung wird verständlich, dass vieles, was uns zufrieden sein lässt, letztendlich ein Geschenk ist. Und dafür müssen wir – wenn wir schon zufrieden sind – auch dankbar sein.

Die Dankbarkeit ist die große Schwester der Zufriedenheit! (A.L.)

Zufriedenheit – lähmend oder beflügelnd

Bei mir ist der Sommer eine Zeit der Zufriedenheit und ein dankbarer Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr: Womit bin ich zufrieden oder unzufrieden? Was den Blick auch auf das Kommende lenkt: Was muss man im Herbst ändern, um zur Zufriedenheit zu kommen?

Zufriedenheit kann beflügeln: Wenn ich mit meiner Arbeit zufrieden war, spornt es mich an, diesen Weg weiterzugehen oder ermutigt mich, neue kreative Ansätze auszuprobieren.

Zufriedenheit kann auch lähmen: Sich nur zurücklehnen und nichts mehr tun oder ändern, bringt einen keinen Schritt weiter.

Wenn man in der Nachfolge Jesu unterwegs ist, gibt es kein zufriedenes Zurücklehnen, denn der Auftrag Jesu: „Geht zu allen Menschen und verkündet das Evangelium“, drängt zum Tun. Trotzdem ist es wichtig, sich Zeiten des zufriedenen Zurücklehens zu nehmen – Zeit zu reflektieren und dankbar zurückzuschauen. Dadurch kommt die Kraft, die beflügeln kann.

Die Freude des Evangeliums drängt uns in der pastoralen Arbeit aus der Selbstzufriedenheit hinaus. Wir wollen die Frohe Botschaft in einer Sprache für heute verkünden: da sein, zuhören, Freude und Trauer teilen, mitgehen. Dieser Auftrag an die Jünger damals und an alle Getauften heute reißt uns aus der



Zufriedenheit und beflügelt uns, nicht müde zu werden, neue, vielleicht noch unbekannte Wege in der Pastoral zu gehen. (E.R.)

Zufriedenheit als Chance

Das Leben hält manchmal Herausforderungen bereit, die uns an unsere Grenzen bringen. Eine schwere Erkrankung kann unseren Alltag ganz plötzlich auf den Kopf und unsere Kraft auf die Probe stellen. Sie fordert unsere Geduld, unsere Stärke und unseren Glauben.

Durch Zufriedenheit wird es möglich, außergewöhnliche Situationen anzunehmen und inneren Frieden zu finden. Das Ausmaß, zufrieden zu sein, bestimmen wir selbst. Sind es materielle Dinge, deren Besitz uns kurzfristig befriedigt, oder sind es Gesten und Zuwendungen von Freunden und der Familie, von Gebeten und guten Gedanken von so vielen Menschen, die uns durch schwere Zeiten tragen?

Zufrieden sein bedeutet auch, sich geborgen und behütet zu fühlen von Ärzten und dem Pflegepersonal und der Medizin und vor allem sich selbst zu vertrauen. Begleitet durch die Liebe Gottes sind wir zufrieden mit jedem Tag, der uns geschenkt wird und an dem wir die Schönheit der Schöpfung genießen dürfen. (N.M)

Andreas Lechner

Elisabeth Rexeis

Nikola Mitterwallner

Gerhard Machata – 60 Jahre Priester

„Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.“ Psalm 63,2

Am 13. Juli feierte der ehemalige Pfarrer Gerhard Machata in seiner Primizkirche Schladming das diamantene Priesterjubiläum. Im Gespräch mit Beate Koller erzählte er mit einer guten Portion Humor aus seinem bewegten Leben.

Geboren am 30. Juni 1937 in Grafenbach, Pfarre St. Valentin in der Buckligen Welt, wuchs der Sohn eines Forstmeisters in der liebevollen Obsorge seiner Mutter mit zwei Brüdern auf. Schon als Jugendlicher zeigte sich seine große Liebe zum Fußball – in den Heimen in Graz galt er bald als Torschützenkönig.

Den Tag seiner Primiz am 11. Juli 1965 in Schladming hat er bis heute genau in Erinnerung. Besonders berührend war seine Entscheidung, auf eine traditionelle Primizmutter zu verzichten: „Meine Mutti war mein Leben lang für mich da, warum sollte es an diesem Tag anders sein.“ Mit einem Schmunzeln erinnert er

sich: „Während der Allerheiligenlitanei lag ich so ungünstig auf einer Stufe, dass mir ganz übel wurde.“ Kurz nach seiner Primizfeier stieg er in den Zug nach Berlin – in Ostberlin durfte er den Primizsegen erteilen, „ein ganz besonders tiefes Erlebnis in meinem Leben.“

Nach Kaplansjahren in Wartberg im Mürztal und Trofaiach wurde er Pfarrverweser in Niederwölz und Mitprovisor in Schönberg/Lachtal. Später wurde er auch Pfarrer von Frojach. Weitere

Stationen führten ihn nach Altaussee, Stadl an der Mur, St. Stefan ob Leoben – und 2001 schließlich nach Schladming. Über Bekannte kam er in Kontakt mit dem „Cursillo“, einem Glaubenskurs, ehrenamtlich geleitet von Priestern und Laien. Er erhielt den Auftrag, Cursillo in der Steiermark wieder einzuführen. „Mit der



©W. Griesebner

er nannte ihn daraufhin ein „fotografisches Rhinoceros.“

Seit Beginn seiner Zeit in Schladming ist ihm die Pflegeheimseelsorge ein großes Anliegen. Bis heute feiert er regelmäßig Gottesdienste im Bezirksaltenheim. Insgesamt wirkte er in allen elf Pfarren des Seelsorgeraums – aktuell betreut er noch Schladming, Pichl, Kulm, Haus und Assach.

Gerhard betet viel – besonders den Heiligen Geist Hymnus, den Engel des Herrn, das Magnificat

und das Benedictus. „Wichtig wären kleine Gruppen, in denen man Vertrauen aufbauen kann, wo auch über Persönliches gesprochen wird. Aber das wird immer schwerer – heute ist wenig Platz für Gott.“

charismatischen Erneuerung konnte ich nicht so viel anfangen – vielleicht war ich zu traditionell und mir das zu locker“, sagt er rückblickend, „aber von Vielem profitiere ich bis heute.“ Mit dem Weggang aus Altaussee endete auch seine Cursillo-Tätigkeit.

Bei einem Kuraufenthalt wurde er wegen Platzmangels in einem Blindenzentrum einquartiert – eine Fügung: „Ich kam das erste Mal mit Blindenbetreuung in Kontakt und erlebte viel Schönes, etwa die Blinden-Bergwochen.“ Bei einer Blinden-Bergmesse hörte er erstmals das Lied „Du großer Gott“ – bis heute eines seiner Lieblingslieder.

Eine besondere Liebe verbindet Gerhard mit dem Berggehen – oft stand er mit seinen Brüdern am Gipfel. Bei der Einweihung des Gipfelkreuzes auf der Planai wurde er als Student zum Fotografieren eingeteilt – leider ohne jegliche technische Kenntnisse. Der damalige Pfar-

ter nannte ihn daraufhin ein „fotografisches Rhinoceros.“

Ein tiefer Einschnitt war der Wohnungsbrand in der Hochstraße, ausgelöst durch Weihrauch, bei dem er eine Rauchgasvergiftung erlitt. Im Kleiderkasten seiner heutigen Wohnung lagern noch seine Primizgewänder. „Ich lerne halt immer noch dazu, bin fleißig am Lernen und bereit zu lernen, obwohl ich in mancher Beziehung konservativ bin.“ Gerhard wird nicht gerne beschenkt, aber „ich spende – an etwa 30 Organisationen, so genau weiß ich das gar nicht.“

Gerhard schließt seine Lebensbetrachtungen schlicht: „Das Wichtigste ist mir ‚Vergelt’s Gott‘ zu sagen. Vergelt’s Gott an alle, die mich auf meinem Weg begleiten.“

Änderung Kanzleistunde in Öblarn

NEU alle 14 Tage

Ab Mittwoch, dem 27. August 2025, wird unsere Servicestelle in Öblarn immer 14-tägig besetzt sein:

Zur gewohnten Zeit von 08:30 Uhr bis 09:30 Uhr.

Die genauen Termine finden Sie direkt vor Ort in Öblarn bzw. gerne auch online in unserem Kalender auf www.oberes-ennstal.graz-seckau.at

Das Verwaltungsteam steht aber telefonisch sowie in den Pfarrbüros in Schladming und Gröbming zu den Kanzleistunden zur Verfügung.



Hemma- Jahresfußwallfahrt

Zweimal in 16 Jahren waren die Pilgernden ohne Begleitfahrzeug auf dem 200 km langen Hemmaweg nach Gurk unterwegs. Und siehe da, jedesmal kamen trotz Wochenlast am „Buckl“ alle an, so auch heuer die 3 Frauen und 5 Männer.

Dabei waren es schweißtreibende Tage mit einer kurzen Regenerfrischung beim Abstieg von der Stolzalpe nach Murau. Mit großer Begeisterung bewältigte wieder die ge-

bürtige „Gurkerin“ Dr. Margit Rießner den Weg nach dem geliebten Kärnten. Vergelt's Gott an ihren Bruder und ihre Schwägerin für die Anknüpfungsbewirtung im Heimathaus.

Die diözesane Festmesse im Dom zu Gurk am 27. Juni mit Bischof Josef Marketz und Mitgestaltung der Dommusik Klagenfurt war freudiger Höhe- und Schlusspunkt der Fußwallfahrt. Die Hoffnung auf Pilgervermehrung 2026 lebt.



©W. Griesbner

Herzlich willkommen, Irene Muhri!



Mit September 2025 ist Irene Muhri als Kirchenmusikerin für unseren Seelsorgeraum angestellt. Sie ist schon vielen bei uns als Organistin und als Chorleiterin zu den Hochfesten in Schladming bekannt sowie als Initiatorin der „Sommerkirche“ und von „Weihnachten in der Annakapelle“.

Wir wünschen Irene Gottes Segen und viel Schaffenskraft bei ihrem Dienst im Seelsorgeraum Oberes Ennstal!

„Sag was dazu!“



©TVB Schladming-Dachstein, Gerald Grünwald

Katharina Zeiler, Öblarn

Zufrieden?

Warst du zufrieden mit dem Produkt?... Ich wünsche dir Glück und Zufriedenheit! ...War alles zu Ihrer Zufriedenheit?

Ein Wort, das man eher leichtfertig benutzt und gar nicht genauer darüber nachdenkt, was es eigentlich bedeutet, zufrieden zu sein. Denn, meiner Meinung nach, ist Zufriedenheit das größte Glück, das man erreichen kann. Wer zufrieden ist, ist glücklich, gesund, hat alles, was man zum Leben braucht, und umgibt sich mit den Menschen, die man am liebsten mag.

Auf den ersten Blick ist im Wort Zufriedenheit natürlich Frieden erkennbar. Eine Situation, die sich jeder wünscht und die es auf der Welt aber noch nie richtig gab. Ein Dauerzustand, nach dem alle Menschen streben, den wir aber nicht wirklich erreichen. Ein Gefühl, das das Leben lebenswert macht, aber immer von negativen Emotionen wie Neid, Gier oder Eifersucht beeinflusst wird.

Interessant ist aber, dass Menschen auf der ganzen Welt bei steigendem Wohlstand immer unzufriedener werden. Man möchte meinen, dass mehr Geld, mehr Möglichkeiten und ein höherer Lebensstandard die Menschen glücklicher machen, aber es tritt eigentlich genau das Gegenteil ein: Menschen werden immer frustrierter und neidischer.

Darum ist es, glaube ich, wichtig zu versuchen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und die kleinen Dinge im Leben zu schätzen.

Ich bin überaus dankbar, einen Job zu haben, in dem ich andere Menschen glücklich und zufrieden machen kann. Leute kommen in ihrer Freizeit zu mir, um sich eine Auszeit zu gönnen und sich was Gutes zu tun, um sich mit Freunden und Familie zu treffen oder sich im Garten bei einer guten Tasse Kaffee zu entspannen. Und wenn sie dann noch glücklich nach Hause gehen, macht mich das besonders zufrieden. Und diese Zufriedenheit würde ich jedem Menschen wünschen.

Fußwallfahrt 2025

Jedes Jahr im August machen wir uns auf den Weg, um ein Heiligtum unseres Glaubens innerhalb einer Woche zu Fuß zu erreichen.

Heuer pilgerten wir von der Pfarrkirche Haus in 6 Tagen zur Wallfahrtskirche Maria Buch bei Judenburg. Maria Buch gilt als älteste Wallfahrtskirche der Steiermark.

Was eine Fußwallfahrt so besonders macht?

- Es ist das gemeinsame Unterwegssein zu einem Ziel. Mal gemütlich und beschaulich wie etwa die Wege entlang der Enns.

- Es ist natürlich das Aufsuchen heiliger Stätten am Weg wie etwa die Pfarrkirchen von St. Nikolai oder St. Peter am Kammersberg oder das Augustinerkreuz.

- Es ist das sich gegenseitige Motivieren auf anstrengenden Etappen wie der Weg über den Sölkpass oder der nicht enden



wollende „Asphalthatscher“ auf dem Murradweg R2.

- Es ist aber auch das Lachen und die Heiterkeit ob der Tatsache, dass L.K. (Name allen Teilnehmern bekannt), nachdem sie einer Polizeistreife zweckdienliche Hinweise gegeben hat, das Polizeiauto für eine gewisse Wegstrecke als Taxi charterte.

- Es ist auch das Schmunzeln darüber, dass ein Teilnehmer seinen Zimmerkollegen (versehentlich!) vor dem Frühstück im Zimmer eingesperrt hat.

- Es ist auch das fröhliche Zusammensitzen am Abend am erreichten Etappenziel, verbunden mit Heiterkeit und Genuss.

- Es ist die Freude über das Nachkommen lieber Freunde mit dem Autobus.

Und es sind auch die vor Rührung und Ergriffenheit nassen Augen der Teilnehmer beim Erreichen des Wallfahrtszieles. Das gemeinsame Unterwegssein stärkt und verbindet. Eine Wallfahrt lässt Gemeinschaft erfahren.

Warum ich mich engagiere

Was Pfarrgemeinderäten Freude macht



Leni Maier,
PGR Vorsitzende, Großsölk:

Der Glaube war mir immer sehr wichtig! Daher bringe ich mich auch als Laie gerne in die kirchliche Gemeinschaft ein – als Mesnerin, Wortgottesfeierleiterin und seit einem

Jahr auch als Kirchenführerin. Ich genieße die Zeit der Ruhe, wenn ich die Kirche schmücke, um Danke zu sagen.



OStR Mag. Karl Edegger,
Pfarre Öblarn

Es freut mich, dass ich ne-



mittendrin
www.pfarrgemeinderat.at

ben meiner beruflichen „Verkündigungsarbeit“ in der Schule auch im Dienst des Wortes Gottes in der Pfarrgemeinde Öblarn mithelfen kann. Die Vertiefung in das Wort Gottes in seiner liturgischen Ausprägung liegt mir am Herzen. Ich bin dankbar für die vielen guten Rückmeldungen, die ich als Leiter von Wort-Gottes-Feiern immer wieder erhalte. Es freut mich, wenn etwas bei den Leuten ankommt.



Claudia Madlencnik, MSc D.O., Pfarre Kulm:

Es freut mich, tatkräftig in der Kirche die Gemeinschaft zu fördern. Es freut mich, den Menschen durch meinen Glauben Lebensfreude und Zuversicht zu geben. Es freut mich, Gutes für die ganze Schöpfung auszusäen.

Themenabend „Brot und Wein“ als Annäherung zur Hl. Eucharistie

Am Abend vor Fronleichnam versuchten wir – Pfarrer Andreas Lechner und Melitta Knaus – interessierten Männern und Frauen das Geheimnis der Hl. Kommunion näher zu bringen.

Wunderschön gedeckte Tische im Mittelgang der Hoffnungskirche Schladming luden die Teilnehmenden ein, auf den Bänken Platz zu nehmen und sich auf eine gedankliche und tatsächliche Reise zu Brot und Wein im Alltagsleben und zum Geheimnis der Eucharistie zu begeben. Mit Geschichten aus dem Leben und aus der Bibel, dem Essen von Brot (Fladen-

Weiß- und Schwarzbrot) und dem Verkosten von dreierlei Wein (herbem, süßem und rotem Messwein) – Weinbegleitung durch die Jung – Sommelière Sara Riemelmoser und Untermalung mit Musikstücken am Keyboard durch Irene Muhri – näherten wir uns dem „Geheimnis“ des Letzten Abendmahles an.

Mit Erklärungen versuchten wir dieses unbegreifliche Wunder, dass Jesus Christus im hl. Brot und hl. Wein da ist, verständlich zu machen. Eine kurze eucharistische Anbetung bildete den Abschluss dieses gelungenen Abends.



©H. Schläpfer

Kalender 2026 –

Frieden, Lachen und Lieben: Hoffnungsbotschaften aus dem Heiligen Land

Seit 2016 erscheint auf Initiative von Diakon Hannes Stickler alljährlich ein Kalender zu einem speziellen Thema, dessen Erlös gemeinnützigen Projekten zugutekommt. Seit 2020 überträgt die Theologin und Künstlerin Cornelia Nagel das jeweilige Jahresthema in die Bildsprache ihrer fröhlichen bunten Zeichnungen, die auch ernste Themen positiv und stimmig transportieren. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt im Gesundheitswesen und der Pflege sowie bei Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die in berührenden Statements ihre Lebensweisheiten und Hoffnungen teilten.

Waren es bisher Partnerorganisationen aus der Region bzw. aus dem Inland, so wird der Kalender im elften Erscheinungsjahr nun international. 2026 erscheint er erst-

mals in einer deutschen und englischen Auflage, denn der Kooperationspartner ist das St. Jakobus Vikariat für hebräischsprachige Christen in Jerusalem. Die derzeit dort tätige Theologin Monika Faes, zuletzt verdiente evangelische Religionslehrerin in Schladming, wirkt als wertvolles ökumenisches Bindeglied zwischen dem Ennstal und dem Heiligen Land. Jugendliche und Teammitglieder, die sich aktiv in die Förderung von Gemeinschaft und Miteinander einbringen, haben mit großem Engagement daran gearbeitet, die Vielfalt und Lebenswirklichkeit im Heiligen Land darzustellen. Eine zusätzliche Neuerung ist das erweiterte Layout: Der Kalender umfasst 28 Seiten und bietet für jeden Monat zwei Seiten. Jede Seite wird durch eine andere Person gestaltet,



Format: A4/A5, **Richtpreis:** € 15,-/Stk.
Bestellung mit Vorkasse:
 Hannes Stickler, IBAN: AT49 1420 0200 1000 0727
 Verwendungszweck: Spende Kalender
 x Stk. A4 DE, EN / x Stk. A5 DE, EN
PayPal: hannes.stickler@aon.at
Online Bestellung: www.shop.diakonhannes.com
 Mengenrabatt auf Anfrage möglich. Danke!

die ihre Gedanken und Impulse zu den jeweiligen Themen teilt.

Der umweltschonend produzierte Kalender hat sich über die Jahre bewährt, größere Kreise gezogen und wurde 2021 mit einem Anerken-

nungspreis des diözesanen Umweltpreises ausgezeichnet. 2026 wird er wieder in den Formaten A4 und A5 sowie heuer erstmals wahlweise in deutscher oder englischer Sprache erhältlich sein.

Durchs Kirchenjahr

mit Christa Heiß

ZUFRIEDEN

besteht aus der Vorsilbe „zu“ und dem gewichtigen Wort „Frieden“. Wenn man im Lexikon zu diesem Wort eine Wortdeutung sucht, findet man: *innerlich ausgeglichen, sich mit den Gegebenheiten in Einklang befindend und keine Veränderung der Umstände wünschend.*

Frieden allein hingegen bedeutet: *Zustand der Ruhe, Harmonie, Abwesenheit von Konflikten oder Gewalt individuell und gesellschaftlich zentriert.*

Die deutsche Pädagogin, Diplomtheologin und Autorin Gisela Baltes beschreibt in etlichen ihrer Texte das Thema Frieden.

Mit einem ihrer Texte „**Organe des Friedens**“, möchte ich meine zwei, euch schon bekannten Lieblingsheiligen – Favorit FRANZ VON ASSISI (Gedenktag am 4. Oktober), gefolgt von MARTIN VON TOURS (11. November) als wohl die besten „Werkzeuge des Friedens“ in Verbindung bringen:

Augen

für die Not des anderen

Franziskus begegnet dem Aussätzigen, plötzlich sieht er das arme, kranke Assisi. Martin erblickt den kälteleidenden Bettler zitternd am Stadttor in Amiens.

Ohren

für die Stimme des anderen

Franziskus hört: „Baue meine Kirche wieder auf, sie droht einzustürzen!“ Martin hört Hilferufe von Notleidenden und tauscht sein Soldatenoutfit gegen die Einsiedlerkutte.

Eine Sprache, die der andere versteht

Franziskus erzählt nicht nur den Menschen vom Reich Gottes, er predigt den Vögeln und nennt alle Tiere liebevoll Brüder und Schwestern. Martin verweigert das Bischofsamt, aber schnatternde Gänse verrieten sein Versteck. Martin spricht als Bischof die Sprache des Volkes.

Hände,

ausgestreckt zur Versöhnung

Franziskus fordert den Wolf auf, nicht mehr die Schafe zu reißen und schüttelt ihm die Pfote als Friedensangebot. Martin teilt nicht nur den Mantel, sondern auch Lebensmittel, Heilkräuter. Er teilt Licht und Liebe mit den Menschen.

Füße

auf den Wegen der Liebe

Franziskus wanderte viele Kilometer, um das Evangelium zu verkünden, dem Papst in Rom vom Wirken des Bettelordens zu berichten oder einfach, um den Menschen nah zu sein – alles im Dienste Jesu Christi. Viele Menschen pilgerten im Laufe der Jahrhunderte zum Grab des hl. Martin in der Kathedrale von Tours. Von Szombathely in Ungarn, dem Geburtsort des hl. Martin, verläuft der Hauptpilgerweg, die „Via Sancti Martini“ bis Tours in Frankreich – über 2500 km.

Wolfgang Griesebner blickt zurück: 30 Jahre Ständiger Diakon – Eine zufriedene (!) Rückschau

Einiges Kopfzerbrechen machten mir diese Zeilen. Was erwähnen ohne Beschönigung und Selbstbeweihräucherung? Welche Personen bei so vielen Wegbegleitenden und Begegnungen nennen? Wie zufrieden bin ich?

Mein Weg im Zeitraffer:

9. Juli 1995 Weihe im Grazer Dom, eine Woche danach Einführung in der Heimatpfarre St. Nikolai, bis 2004 ehrenamtlich im Pfarrverband St. Nikolai, Großsölk und Kleinsölk mit Pfarrer Johann Glawogger tätig. 2004 bis 2006 berufsbegleitende Ausbildung zum Pastoralassistenten mit Vollanstellung, neben Pfarrverbandsdiensten – Dekanatsaufgaben, wie Tourismuspastoral und Bildung.

2009 bis 2021 Pflegeheimseelsorge im Ausseerland, später in Schladming, ab 2015 Regionalreferent in diesem Bereich, Krankenhausseelsorge in Bad Aussee.

Eine Herausforderung war es für „meine Großsölktpfarren“ ab 2004. Die vertraute Kleinsölk fiel weg, ihr folgte St. Martin für 3 Jahre, danach gab es durch den gemeinsamen Pfarrer einen Verbund mit Haus und Assach, bis wir wieder als „Zwillinge“ zum Seelsorgeraum Oberes Ennstal kamen. In 13 Jahren gab es 5 Pfarrerwechsel, wobei Johann Glawogger zweimal als Rückkehrer und Nothelfer einsprang. Dankbar blicke ich auf die Wertschätzung durch alle Priester aus der Diözese und dem Stift Admont, darunter Altabt Bruno Hubl zurück, ebenso auf die gute freundschaftliche Zusammenarbeit in den Pfarrgemeinderäten. Die Vorsehung wollte es, dass der Weihediakon 1995, Andreas Lechner, zu guter Letzt mein Pfarrer im 2017 gegründeten Seelsorgeraum wurde. Bis 2021 war ich als Pastoralassistent hauptamtliches Mitglied des Teams und bin es jetzt als Diakon im Ehrenamt. Fernab aller Zahlen erfüllt mich große Dankbarkeit für die unzählbaren Begegnungen, die mich bis heute gestärkt haben und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen. Begegnungen mit Menschen aller Generationen. Begegnungen mit Gott, den ich in allen finden kann: in den Kindern mit ihrem Grund-



vertrauen, ihrer Echtheit und Neugierde; in den Jugendlichen mit ihrem Hinterfragen, ihrem Elan und ungeduldigen Zukunftsstreben; in den Erwachsenen aller Lebenslagen mit der Erfahrung und Weisheit ihrer unterschiedlichen Biografien. In der Betreuung betagter Menschen habe ich Zufriedene und Unzufriedene bei ähnlichen Schicksalen erlebt. Ersteren ist es geschenkt, die guten Erlebnisse und Tage gespeichert zu haben und das Schwierige als Lern- und Reifungsprozess. So habe auch ich trotz manchem „Hader“ mit Kirche und Welt die Gnade, im Großen und Ganzen „zufrieden“ sein zu dürfen.

Schließen möchte ich mit einem allumfassenden Dank. In erster Linie an Gott, der mir wohlgesonnene Menschen zur Seite gestellt hat, meine Familie, die durch mich mehr als andere im Fokus der Öffentlichkeit steht und an alle, die trotz meiner Fehler und Schwächen die guten Seiten sehen.

Die Erkenntnis, als Getaufter selbst „Kirche zu sein“, als Freund Jesu und gefordertes Mitglied, hat meinem Leben mehr Hoffnung, Trost und Gemeinschaftssinn geschenkt. Und es ist meine Erfahrung, dass der christliche Glaube „zufriedener“ machen kann, weil er auf einer Lebensphilosophie der Liebe und Vergebung basiert.

Seid gesegnet!

Wolfgang

Im Wort „Zufriedenheit“ steckt der Friede

Das Wort „Zufriedenheit“ an sich kommt in der Bibel kaum vor, aber um das Thema Frieden dreht sich vieles.

Dennoch kann man sagen: Gott kennt Zufriedenheit. Am Ende des Schöpfungsberichtes lesen wir: Gott sah, dass es gut war, was er geschaffen hat, daraufhin ruht er am siebten Tag. Innerer Friede ist allerdings etwas Tiefgreifenderes als Zufriedenheit.

von Elisabeth Rexeis

Zufriedenheit und inneren Frieden finden: Viele Menschen meinen, das im Urlaub zu finden.

Wenn wir im Sommer einmal nicht arbeiten müssen, die Alltagspflichten uns loslassen, dann meint man, inneren Frieden zu finden. Meist überkommt einem diese Wunschvorstellung in der dichtesten Zeit des Jahres: Wenn viele Aufgaben und Menschen uns bedrängen, wir kaum noch durchatmen können im Alltag, dann sehnen wir uns nach diesen friedvollen Momenten. Der innere Friede als ein Sehnsuchtsziel, etwas das man nur manchmal für kurze Zeit unter besonderen Umständen erreichen kann?

Die Bibel sagt uns etwas anderes. Sie sagt uns, dass Gott uns den Frieden bereits geschenkt hat. Ein Friede, der die Welt übersteigt – wie es in der Hl. Messe heißt, und mehr ist als die Abwesenheit von Lärm und Bedrängnis. Für die Botschaft Jesu ist der Friede zentral: „Friede sei mit euch!“, damit begrüßt Jesus als Auferstandener die Jünger, denen er begegnet. Und



an dieser Aussage erkennen sie Jesus wieder. Das Thema Frieden zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. In der Bergpredigt sagt er: „**Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.**“ (Mt 5, 9) Also: Kümmert euch um Frieden!

Äußerer Frieden, also Frieden mit meinen Mitmenschen, gelingt nur, wenn wir inneren Frieden finden. Dazu brauche ich einen dreifachen Blick: den Blick in den Himmel, den Blick in mein Herz und den Blick zu meinen Mitmenschen. Innerer Friede hat viel mit Dankbarkeit und Vergeltung zu tun. Dieser Friede ist schon Anbruch des Reiches Gottes hier auf Erden. Zu Weihnachten hören wir die Worte des Engels, der die Geburt verkündet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen sei-

nes Wohlgefallens“ (Lk 2,14). Jesus – der Friedensfürst – kam auf die Erde und wurde Mensch.

Friede also als Geschenk von Gott, das wir schon bekommen haben und doch heißt es an anderer Stelle: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Ps 34,15) Dieser Ausspruch zeigt, dass der Friede etwas Zerbrechliches ist, etwas Kostbares, für das es sich lohnt, seine Kraft einzusetzen, aber eben kein passives Geschehen, wie sich zufrieden zurückzulehnen.

Wie findet man nun diesen Frieden?

Jesus zeigte uns, dass Friede aus Versöhnung wächst: Er lässt seine Liebe alle Menschen spüren. Und wer sich im Herzen geliebt fühlt und von Gott gesehen, in dem können auch manche Schmerzen der Lebensge-

schichte heilen. Dann wird es im eigenen Herzen friedlicher. Und wer Frieden in sich hat, wird ausstrahlen auf andere.

Diese Friedenszusage ist für unsere Kirche so wichtig geworden, dass sie Eingang fand in jede Gottesdienstfeier im „Friedensgruß“. Stellvertretend für alle anderen Beziehungen meines Lebens gebe ich im Gottesdienst diesen Friedenswunsch an die mir nächsten Personen weiter. Der Friedensgruß ist notwendig, weil er daran erinnert, dass wir Gott lieben sollen und gleichzeitig auch unsere Nächsten wie uns selbst (Mk 12,30f).

Auch im Kirchenjahr hat der Friede besondere Plätze: Im Herbst feiern wir Erntedank – aus der Dankbarkeit erwächst Zufriedenheit. Zu Weihnachten ist es vielen Menschen ganz wichtig, das Friedenslicht aus der Kirche zu holen und bei sich zu Hause brennen zu lassen. Das zeigt den Wunsch nach Frieden in der Welt und in der eigenen Seele.

Wer dem Frieden nachjagt, jagt nicht nach mehr Geld, mehr Ruhm, mehr Zeit, immer mehr, sondern er jagt nach erfülltem Leben, nach einem dankbaren, versöhnten Herzen, nach einem mit Liebe und Frieden gefüllten Leben. „Gehet hin in Frieden“ ist der Entlassungsruf in den Alltag am Ende der Messe.

Den Frieden, den Gott uns geschenkt hat, dürfen wir mitnehmen in den Alltag. Wenn ich einmal diese Verbindung gespürt habe zu dieser Quelle des Friedens in mir, dann kann ich immer wieder daran anknüpfen. Aber im inneren Frieden zu bleiben, ist eine lebenslange Einübung. Also: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ in dem Vertrauen, dass Gott ihn dir schenkt!

Pfarrfest Assach 2025

Pfingstmontag in Assach – schon am Morgen lag festliche Stimmung in der Luft. Die Wallfahrer aus Haus erreichten nach ihrem Pilgerweg und einer kurzen Stärkung die Kirche, wo gemeinsam mit Pfarrer Andreas Lechner der Pfingstgottesdienst gefeiert wurde. Der Musikverein Aich verlieh der Messe mit seinen Klängen eine besondere Note, während Pfarrer Lechner in seiner Predigt die Bedeutung von Pfingsten als „Geburtstag der Kirche“ hervorhob. Noch Tage zuvor hatte der Pfarrgemeinderat bang zum Himmel



geblickt – doch Petrus meinte es gut. Strahlender Sonnenschein begleitete das Treiben auf dem Kirchplatz, wo Tische, Bänke und Sonnenschirme zu einem einladenden Festplatz wurden. Bettina Koller und ihr Team bedienten die Gäste wieder mit herzlicher Gastfreundschaft.

Der Pfarrgemeinderat schenkte im Mini-Tenn aus. Zahlreiche Mehlspeisen, Torten, Kuchen, Krapfen waren von vielen Gönnerinnen zur Verfügung gestellt worden, sodass jeder auf seinen

Geschmack kam. Zur besseren Verdauung der kulinarischen Köstlichkeiten wurde auch das eine oder andere Schnäpschen verkostet. Zum Verkauf standen auch Lavendelsäckchen, die von den Damen des PGR mit viel Liebe genäht worden waren. Der Musikverein Aich sorgte mit seinem vielfältigen Angebot für beste Unterhaltung. Pfarrer Andreas Lechner und weitere mutige Anwesende ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen und stellten sich als „Laiendirektoren“ zur Verfügung.

Lachen, Musik und gute Gespräche füllten den Platz bis in den Nachmittag hinein.

So verging dieser Tag viel zu schnell und die Pfarrgemeinderäte aus Assach freuen sich schon auf ein Wiedersehen beim Pfarrfest im nächsten Jahr!



© PGR Assach (2)



Ausflug der ökumenischen Jungschar und der Assacher Minis

Mit dem Zug ging es am frühen Morgen von Schladming nach Salzburg, um gemeinsam die Bibelwelt zu erkunden. Das war Bibelgeschichte einmal nicht wie in einem typischen Museum, sondern wie auf einem Abenteuerspielplatz. Mit allen Sinnen sind die Kinder in die Welt der Bibel eingetaucht. Es wurden Rätsel gelöst, es wurde geforscht, gestaunt, geklettert, gerutscht und in dunklen Gängen Mut bewiesen. Nach diesen abwechslungsreichen, informativen und bewegungsintensiven Stunden gab es zum Abschluss für alle noch ein wohlverdientes Eis.



Assach: Neue Ministrantin

Marlene Pitzer ist unsere neue Ministrantin. Wir wünschen ihr viel Freude beim Dienst am Altar. ▶





Pfarrfest Gröbming

Dank der Kombination aus herrlichem Wetter, dem engagierten Festobmann Fredi Gruber, vieler fleißiger Hände, köstlicher (Mehl-) Speisen, stimmungsvoller Musik und fröhlicher Gäste war das Pfarrfest in Gröbming ein voller Erfolg. Den Festgottesdienst feierte P. Andreas Scheuchenpflug mit der Pfarrbevölkerung und Gästen und wurde dabei von Brass5 und Gerhard Hemedinger an der Orgel musikalisch hervorragend unterstützt. Im Freien sorgten die „Holzblecherischen“ für gute Stimmung. Auch die Kinder fanden bei Sabine Kögl, Doris Kreiner und deren Team Spiel- und Bastelmöglichkeiten vor.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Fest beigetragen und mitgefeiert haben!

„Maria“ hielt Einzug bei der Hauskrankenpflege

Als „großen Segen“ empfinden Klienten die Betreuung der Hauskrankenpflege **Gröbming** des Roten Kreuzes. Franz Schrempf vlg. Gruber am Michaelerberg brachte seine Dankbarkeit durch die Spende einer Muttergottes-Statue zum Ausdruck. Sie schmückt seit kurzem den Aufenthaltsraum. Am 7. August war P. Andreas Scheuchenpflug zur Segnung eingeladen.

Bezugnehmend auf die von Martina Arnsteiner verkündete Bibelstelle vom Besuch Marias bei Elisabeth, sprach er von der Freude der zu Pflegenden, für die es in nicht wenigen Fällen die einzige menschliche Begegnungsmöglichkeit ist. Er lud ein, den mütterlichen Segen der Gottesmutter täglich



in den Dienst mitzunehmen. Leiterin Susanne Rieger lud mit den anwesenden Teammitgliedern nach der Feier zur Jause ein.

„Lasst uns Sonnenstrahlen sammeln“



war der Titel eines Treffens einer jungen Schar von Kindern (Jungschar) im katholischen Pfarrhof **Gröbming**. Nach einer lustigen „Reise nach Jerusalem“ verdeutlichte die Geschichte vom Mäuserich Frederik, wie wichtig die Sonne für unser Leben ist. Weitergesponnen wurde der Sonnengedanke in einem „Bastelbrainstorming“:

WIE, WO und WEM kann ICH Sonnenstrahl sein?

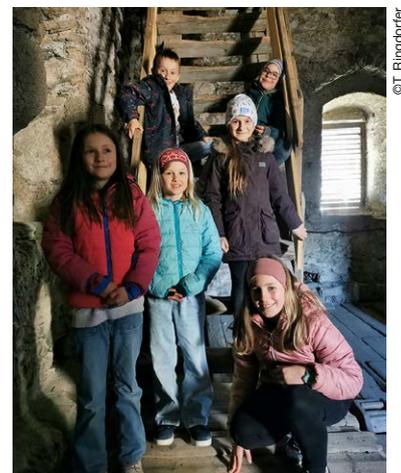
Mit einer gebastelten Sonne als Blumenstab und einem kräftigen: „Jungschar – Ahoi!“ verabschiedeten sich die Kinder in die Ferien. Die Mütter Kerstin Lengdorfer und Martina Heiß begleiteten die Kinder sehr kompetent. Jungscharoma Christa Heiß stand mit Rat und Tat zur Seite.

Nächste Termine: Freitag, 3.10.2025, Freitag, 24.10.2025, Freitag, 28.11.2025 jeweils 15:00 – 16:30 Uhr

Ministranten Gröbming

In der letzten Ministunde vor den Ferien wagten sich die Gröbminger Minis in hohe Lüfte. Sie besuchten die 5 Glocken im 65 m hohen Kirchturm. Für sie war es der erste Besuch dort oben und manche brauchten doch ein wenig Mut, um sich auf die teils sehr steilen Stiegen zu begeben. Oben angekommen, wurden die Glocken besichtigt, ein Blick auf Gröbming genossen und gespannt auf das Schlagen der Glocken gewartet.

Die Bronzeglocken von Gröbming sind den Heiligen Maria, Benedikt, Joseph, Anna und Barbara geweiht und insgesamt 9643 kg schwer.



Pfarrfest und Erntedank

Die Pfarre **Kulm** möchte am **Sonntag, dem 21. September um 10.00 Uhr** beim **Erntedankfest** mit Pfarrer Mag. Andreas Lechner auf alles Gute, Schöne und Gelungene, aber auch auf das Traurige, Herausfordernde und Belastende im vergangenen Jahr zurückblicken und dem Schöpfer danken. Das Evangelium fordert zudem alle heraus, über den eigenen Umgang mit Reichtum, Profitgier, Gerechtigkeit und über die Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken. Als besonderes Highlight übernimmt der Chor „Herzklang“ unter der Leitung von Karin Noiges mit der „Steirischen Meß“ von Kurt Muthspiel und Martha Wölger die musikalische Gestaltung.

Beim anschließenden **Pfarrfest** gibt es neben Weißwurst mit Brezen und anderen kulinarischen Köstlichkeiten auch ein Gewinnspiel und Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und ausführlichen Gesprächen – gut geschützt im gemütlichen Zelt und im Pfarrsaal. „Herzklang“ sorgt auch hier für eine „HERZERfrischende“ Atmosphäre.



Ein herzliches Vergelt's Gott dem PGR-Team und allen Helferinnen und Helfern für die viele Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes!



Kirchenputz Gröbming

20 fleißige Helferinnen und Helfer haben am 22. August bei der jährlichen Generalreinigung der Pfarrkirche Gröbming mitgeholfen. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich für die tatkräftige Unterstützung! Beim anschließenden Umtrunk mit Jause zeigten sich alle erfreut und zufrieden über die gemeinsam erledigte Arbeit, durch die unsere Kirche wieder im Hochglanz erstrahlt.

Der Dank geht auch an Gerda Kuchler für die Getränke- und Keksspende, Rosemarie Gruber für die Kuchenspende, Sonja Haberl für die Beistellung des Warmwassers sowie an Daniel Seebacher für die Leihgabe des Nasssauggerätes.

32. Fuß-Wallfahrt „übers Gebirg“

Am 28. Juni machten sich wieder zahlreiche Pilger aus dem gesamten Seelsorgeraum auf den Weg zur Fuß-Wallfahrt „übers Gebirg“. Nach der Morgenandacht um 6 Uhr früh in der Lend mit dem Wandersegen von P. Andreas Scheuchenpflug ging's los zur Viehbergalm, wo uns wie immer ein gutes Frühstück und Musik von unseren bewährten Bläsern erwartete.

Bei noch leichtem Nieselregen feierten wir auf dem Hochmühleck mit unserem zuverlässigen Begleiter Manfred Fuchs einen Wortgottesdienst mit musikalischer Umrahmung des Bläserduos. Auf dem Weg ins Tal kehrten wir auf der Goseritz- und Steinitzenalm ein, um uns für die letzte Etappe des Weges zu stärken.

In Maria Kumitz bei strahlendem Sonnenschein angekommen, wurden wir wie immer im Pfarrhof mit Kaffee, Kuchen und Broten herzlich willkommen geheißen.

Gemeinsam betend gingen wir anschließend unter dem Ge-



läute der Glocken zur Wallfahrtskirche hinauf, wo P. Andreas Scheuchenpflug mit uns als Höhepunkt unserer Fuß-Wallfahrt den Gottesdienst mit schöner musikalischer Begleitung unserer Bläser feierte.

So fuhren wir wieder gestärkt von der schönen gemeinsamen und gelungenen Fuß-Wallfahrt „übers Gebirg“ heim.

Ökumenischer Sölkpassgottesdienst

Die Pfarrkirche **St. Nikolai** war wegen des Schlechtwetters am 1. Augustsonntag ökumenischer Feierort im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sölkpasskapelle. Bürgermeister Werner Schwab hob bei der Begrüßung die Verdienste der Erbauer vor 47 Jahren und Erhalter mit der guten Zusammenarbeit der Enns- und Murtaler Straßenmeistereien hervor. Das kam auch in einer Fürbitte des Gottesdienstes zum Ausdruck.

In geschwisterlicher Verbundenheit standen Lektor Martin Pilz von der evangelischen Kirche und die katholischen Diakone Bernhard Mürzl und Wolfgang Griesebner der Liturgie vor. Bezugnehmend auf das Projekt Sternehimmel war das Thema: „Du bist ein Licht dieser Welt!“. Ein Stern mit Bild der Kapelle und Nachthimmel als Geschenk soll



daran erinnern und ist am Sölkpass zur freien Entnahme aufgelegt. Die Bläsergruppe des Musikvereines St. Nikolai gestaltete die Feier mit.



Jesus wird zu den Menschen hinausgetragen

Bei herrlichem Wetter trug Seelsorger Dragan Juric die Monstranz nach dem Gottesdienst in einer Prozession zu den im Freien errichteten vier Altären. Begleitet wurde er von der Musikkapelle **St. Martin** und den Gottesdienstbesuchern. Herzlichen Dank an alle, die die vier Altäre vorbereitet und geschmückt haben, auch an die Musikkapelle St. Martin und die vier Himmelsträger.

Hoher Besuch in der Pfarrkirche Kleinsölk

Kirchenmaus Mimi war zum ersten Mal unser Gast. Sie erzählte den kleinen und großen Besuchern



von Pfingsten und der Kraft des Heiligen Geistes. Ein herzliches Dankeschön an Franziska Griesebner und Christina Kukula für die großartige Vorbereitung! Wir freuen uns schon auf viele weitere schöne Kindergottesdienste!



Frau „Läutnant“ – Dank an Helga Presol

Über 20 Jahre hat Helga Presol in der Pfarrkirche **Schladming** verschiedene Dienste ausgeübt: Sie hat verlässlich die Kirchentüre auf- und zugesperrt. Sie hat vertretungsweise den Messnerdienst versehen und vor den Begräbnissen die entsprechenden Glocken geläutet. Aus gesundheitlichen Gründen hat sie nun ihren Dienst zurückgelegt.

Liebe Helga, wir sagen dir ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für deinen Dienst in der Pfarrkirche Schladming!



Pfarrhofumbau für Kindergarten und touristische Vermietung

Der Start für den lang ersehnten Pfarrhofumbau ist mit dem Spatenstich am 5. August über die Bühne gegangen. Alle Beteiligten – Pfarre und Gemeinde **Haus** sowie die Diözese Graz-Seckau – die auch gemeinsam die Finanzierung von ca. 4 Mio. Euro bestreiten, stehen hinter diesem Projekt. Den Plan für den gesamten Ausbau des Pfarrhofes hat Generalplaner BM Pieberl erstellt, den Bauauftrag hat die Firma Bauunternehmung Granit GmbH/Ennstaler Handwerksmeister erhalten. Wir sind zuversichtlich, dass bis spätestens Anfang November 2025 die Kinder in die neuen Räumlichkeiten im 1. OG im Pfarrhof einziehen können. Mit der Vermietung im 2. OG soll im Herbst 2026 gestartet werden. Die pastoralen Räume im Parterre werden adaptiert und bleiben weitgehend unverändert.

Vor dem Umbau kommt das Ausräumen! Mit vereinten Kräften wurde am 16. Juni mit dem Ausräumen des Hauser Pfarrhofes begonnen. ▶



Die renovierten Kirchenfahnen für **Oberhaus** und **Ruperting** erstrahlen wieder in neuem Glanz. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Gönnern und Spendern!



Am 20. Juli wurde in **Oberhaus** das traditionelle Margarethenfest zu Ehren der Kirchenpatronin mit hl. Messe und anschließender Agape gefeiert. Danke an das „Oberhauser Team“, vor allem an Fritz Gruber für seine umsichtigen Arbeiten „in und rund um die Kirche Oberhaus“!

*Wie jedes Jahr pilgerte auch heuer wieder eine **Hauser Gruppe** am Pfingstmontag von der Sonnbergkreuzung in Weißenbach nach Assach zur hl. Messe und zum anschließenden Pfarrfest. Diese schöne Tradition erwidern die Assacher jeweils beim Hauser Pfarrfest.*



©PGR Haus ©

Ministrantenausflug

Am 14. Juli trafen sich die **Hauser Minis** zu ihrem Ausflug zum Moaralmsee im Gumpental. Es ging mit der Gondel auf den Hauser Kaibling und von dort zum See. Dort haben wir gemütlich gejausnet und das kühle Wasser genossen. Zum Abschluss gab es noch ein Eis in der Stangelalm, wo wir dann abgeholt wurden.



Verabschiedung der Minis

Am 9. August bedankte sich die Pfarre **Kleinsölk** im Rahmen der Vorabendmesse bei drei Minis, die anlässlich ihrer Firmung im Frühjahr den Dienst quittierten. Johanna Zach, Annalena Hoffer und Veronika Daum stellten sich über viele Jahre für diesen wertvollen Dienst zur Verfügung. Über eine lange Zeit waren sie die einzigen Ministrantinnen in der Pfarre und daher dementsprechend oft eingeteilt. Dadurch eigneten sie sich große Erfahrung an und glänzten durch ihre Professionalität. Sie prägten das Leben in der Pfarre Kleinsölk maßgeblich mit.

Vielen Dank für euren verlässlichen und großartigen Einsatz! Vielleicht könnt ihr euch in einer anderen Form wieder für ein kirchliches Engagement begeistern! Die Pfarre Kleinsölk steht somit im Moment ohne Ministranten da. Wir würden uns freuen, wenn jemand dazu wieder bereit wäre.



Zahlreiche Mitfeiernde folgten am 13. Juli bei strahlendem Wetter der Einladung zur Bergmesse in der Kaiblingalm mit Pfarrer Andreas Lechner.



Maria-Himmelfahrt Großsölk

Am Eingang zum Bauerngarten beschenkte Martha Zach die „Kirchgeher“ mit den gesegneten Kräuterbüscheln, die sie und Leni Maier gebunden hatten. Im Gebet hieß es: „Segne diese Kräuter und Blumen. Schenke uns durch sie Gesundheit und Heil, Freude und Lebenslust. Lass uns wie sie dir entgegenwachsen und Blüten treiben, schön wie Maria.“

Das Heilige Jahr 2025 im Seelsorgeraum Oberes Ennstal

Hoffnungskirche Schladming

Auch dieses Mal möchten wir euch drei Stationen von unserer Dauerausstellung vorstellen:

Segensschirm:

Im hinteren Bereich der Kirche findet ihr einen Segensschirm, darunter steht ein Liegestuhl. Lege dich einen Moment in den Liegestuhl und begib dich damit bewusst unter den Segen Gottes. Sichtbar dargestellt mit den Segenskärtchen, die vom Schirm herabbaumeln. Du kannst dir gerne ein Kärtchen mitnehmen! Genieße bewusst einen Moment des GESEGNET-SEINS von Gott und Maria, wie es in einem alten Mariengebete heißt:



„Unter deinen Schutz und Schirm stellen wir uns“. Für die Kinder ist daneben die „Pforte des Segens“ aufgebaut.

Wo hat sich deine Hoffnung erfüllt?

Der Herbst ist die Zeit der Erntedankfeste. Wir blicken



dankbar auf das zurück, was Gott uns heuer schon geschenkt hat. Auf dieser Tafel kannst du mit einem Stichwort



notieren, welche Hoffnung Gott in deinem Leben erfüllt hat. Es ist ermutigend zu sehen, wie Gott im Leben vieler Menschen wirkt!

Hoffnungsbotschaften

An dieser Station kannst du jemanden mit hoffnungsvoller Post überraschen. Dafür liegen Postkarten mit schönen Texten bereit.



© Landjugend Öblarn



100 Jahre Kapelle am Stubegg

Ganz im Osten unseres Seelsorgeraumes grenzt die Pfarre **Öblarn** an die Pfarre Donnersbach. Dort steht auf 1300 Metern Seehöhe am Stubeggsattel seit 100 Jahren die Kapelle, die im Volksmund „Graßl-Herrgott“ genannt wird. Aus diesem Anlass gab es heuer am Gedenktag von Joachim und Anna (26. Juli) im Graßllehen ein würdiges Fest. Wegen des Schlechtwetters konnte die heilige Messe nicht bei der Kapelle gefeiert werden, sondern im schützenden Wirtschaftsgebäude. Der „Donnersbacher Viergesang“ und eine Öblarner Bläsergruppe mit Pfarrgemeinderat Walter Greimeister sorgten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Bergmesse beim „Großen Walchenherrgott“

Am Sonntag, 17. August, traf sich um 12 Uhr Mittag eine große Menschenschar, um mit unserem Seelsorger Dragan Jurić die heilige Messe beim „Großen Walchenherrgott“ zu feiern. Die Öblarner Alpenvereinssektion und die Pfarre **Öblarn** hatten zu dieser traditionellen Bergmesse geladen. Der Männerchor Sankt Margarethen aus dem Lavanttal sorgte mit einfühlsamen Messliedern für den würdigen musikalischen Rahmen. Anschließend lud der Alpenverein zum Fest beim Berghaus in der Walchen.



© PGR Öblarn

©PCR Öblarn (5)



Fronleichnam mit Pfarrfest in Öblarn

Fronleichnam wurde in Öblarn auch in diesem Jahr wieder mit einer feierlichen Prozession durch das Ortsgebiet und mit anschließendem Pfarrfest auf dem Hauptplatz gefeiert. Musikkapelle, Kameradschaftsbund, Feuerwehrabteilungen, Heimatverein, Erstkommunionkinder, Ministranten, Himmelsträger und Windlichtträger waren im Einsatz. Anschließend an die Fronleichnamsprozession gab es auf dem Hauptplatz ein paar Stunden frohe Unterhaltung beim Pfarrfest. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und freiwillige Mitarbeiter sorgten für das leibliche Wohl, die Musikkapelle Öblarn erfreute mit flotteren Klängen.



Saubere Kirche

Wir danken allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die im Juli wieder zwei Tage lang die Pfarrkirche **Öblarn** von oben bis unten und von vorne bis hinten auf Hochglanz gebracht haben!

Pilgerwanderung der Pfarre Öblarn

Einen besonderen gemeinschaftlichen Tag in der wunderbaren Schöpfung Gottes durften 37 PilgerInnen im Jahr der Hoffnung mit den beiden Pilgerbegleiterinnen Waltraud Ettlmayr und Barbara Riemelmoser erleben.

Beginnend mit einem Morgenlob am Michaelerberghaus ging es bergwärts zum Gipfel des Kochofens (1917m), wo sich

alle dem Himmel näher fühlten. In berührender Stimmung wurde gemeinsam gesungen und gebetet, bevor der Abstieg nach Kleinsölk begann.

Dort wurde in der Pfarrkirche mit Kaplan Innocent ein sehr festlicher Pilgertagesdienst gefeiert. Dankbar und gestärkt an Leib und Seele wird dieser Tag in bester Erinnerung bleiben.



Gesegnete Kräuter

Das Segnen von Kräutern gehört am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel ganz einfach zu **Öblarn**. Am Tag vor dem 15. August haben fleißige Frauenhände wieder duftende Büschel gebunden, die im Gottesdienst gesegnet wurden. Der Brauch der Kräutersegnung ist eng mit der Legende von Mariä Himmelfahrt verbunden, wonach das Grab Mariens drei Tage nach ihrem Tod leer vorgefunden wurde und nach Kräutern und Blumen duftete. Wo der Himmel die Erde berührt, begleitet uns der Segen Gottes.



© PGR Pichl (6)



Ein Ausflug für Körper, Geist und Seele

Am 4. Juni machten sich Mesnerinnen, Lektorinnen und das Team der Garten- und Friedhofspflege auf, jenseits der Tauern die Landschaft zu erkunden. Die Ludlalm am wunderschönen Prebersee diente als Einkehr für den geselligen Ausflug. Die gute Jause war eine kleine Entlohnung für die vielen Arbeitsstunden im Dienste der Allgemeinheit – eine gute Gelegenheit, um „Danke und Vergelt's Gott“ zu sagen für den ehrenamtlichen Dienst in der **Pichler Kirche**.



Handwerkskunst am Pichler Hochaltar

Rot, Gold und Weiß – eine Kombination, die wahrlich zur Innenausstattung der Kirche passt, schmückt nun den Hochaltar. In stundenlanger Feinarbeit gestaltete Astrid Kornberger eine Kreuzstickdecke, an der sich nun die Kirchenbesucher erfreuen können. Danke, liebe Astrid, für diese edle Spende!



Fronleichnam in Pichl

Mit der Monstranz auf den Weg machten sich am 19. Juni bei herrlichem Wetter die Blumenkinder mit Religionslehrerin Barbara Riemelmoser, die Trachtenmusikkapelle Pichl, die Pfarrbevölkerung, die Himmelträger mit Pfarrer Andreas Lechner, die Damen mit der Jungfrauenfahne und ganz voran Christian Steiner jun. mit der großen Hauptfahne.

Keiner von uns ahnte, dass es für viele die letzte Gelegenheit war, mit Christian Steiner zu feiern, den Gott leider ein paar Tage später durch einen tragischen Unfall zu sich heimgeholt hat. Mit Christian verliert die Pfarre Pichl einen lieben Nachbarn, einen Gönner und Mäzen, der die Pfarrgemeinschaft bei jeglichem Anliegen bestens unterstützt hat. Vielen Dank lieber Christian und Vergelt's Gott. Du hast unser Pfarrleben bereichert.

Pfarrfestgottesdienst Pichl

Ganz im Zeichen des Heiligen Jakobus, der gerne mit Pilgerhut und Pilgermuschel dargestellt wird, stand der Gottesdienst zum Pfarrfest. Und so pilgerten die Gottesdienstbesucher aus dem gesamten Seelsorgeraum in die Pfarrkirche



nach Pichl und erfreuten sich an den Klängen der Trachtenmusikkapelle Pichl, des Kirchenchors und an den erbauenden Worten von Pfarrer Andreas Lechner, der auch das Apostelkreuz, einen kunsthistorischen Schatz aus längst ver-

gangener Zeit, in seine Predigt einbaute.

Im Rahmen des Gottesdienstes konnten mit Kilian und Alma zwei neue Ministranten begrüßt werden und viele verlässliche Minis wurden würde- und ehrenvoll von Obfrau Gitti Walcher verabschiedet. Ein großes Danke und Vergelt's Gott geht an Lena und Johanna, Sarah und David, Luisa und Clemens für ihre jahrelange Tätigkeit!

In der Messe wurde besonders dem kürzlich verstorbenen Christian Steiner, Sohn des Pichlmayrgutes, gedacht.

Wie geht's den Damen in den Pfarrbüros?

„Wie geht es dir?“ – diese Frage hören wir oft, vom Pfarrer, von unseren Kolleginnen, von unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und manchmal stellen wir sie uns auch selbst. Es geht uns gut – DANKE!

Aber ganz ehrlich: gut kann ganz viele Gesichter haben:

Gut und wirklich schön ist es, wenn das Telefon klingelt, weil jemand eine Taufe oder eine Hochzeit anmelden möchte und wir dann einen passenden Termin finden.

Gut und schön ist es, wenn jemand eine Messe bestellen möchte und persönlich vorbeikommt oder dies auch telefonisch macht – dabei entstehen sehr oft unglaublich nette Gespräche.

Gut ist es, wenn der PC funktioniert und unsere internen Programme nicht streiken, der Drucker druckt, die Kerzenbestellung, der Messwein und die Hostien zeitgerecht ankommen, keine Terminkollision im Kalender aufscheint und die Buchhaltung gut vorbereitet werden kann.

Wir nehmen die Taufen, Hochzeiten, Firmungen und Sterbefälle auf. Wir wissen, wo welcher Schlüssel passt und wann welcher Raum gebraucht wird und schreiben die Gottesdienstordnung jede Woche neu.

... dies alles für 11 Pfarren, das bedeutet: 11 Buchhaltungen, 11 Friedhöfe, Taufen und Hochzeiten von Mandling bis St. Martin und in die Sölkttäler.

Aber es gibt auch andere Tage: Wenn es wieder mal heißt: „Ihr seid nie da!“ oder wir Auskunft über Busverbindungen oder gute Ärzte geben sollen, die Messen zu den „falschen“ Uhrzeiten stattfinden oder die Partezettel wieder mal auf unserer Homepage nicht zu finden sind! Dann läutet das Telefon und jemand fragt:

„Wann ist nochmal Weihnachten?“ Und das alles schon vor 10 Uhr morgens.

Manche denken auch: das bisschen Telefon, ein paar E-Mails, ein wenig kopieren und am Wochenende frei...

Wunderbar ist es, wenn die Tür aufgeht und zwischendurch eine liebe Person auch einfach nur so vorbeikommt und sogar ein Stück Kuchen mitbringt, obwohl der Kaffee (vom Herrn Pfarrer persönlich gekocht) schon kalt ist

Wir lieben diesen Ort. Hier ist Leben. Hier wird gelacht, genervt, gebetet, gehofft und geholfen.



Helga, wie geht es dir?

Meistens antworte ich: „Mei... danke, gut – und dir?“ Seit fast 14 Jahren bin ich nun Pfarrsekretärin und kann mich an keinen Tag erinnern, an dem ich nicht gerne in mein Büro in Schladming oder Haus gekommen bin. Betritt man den Pfarrhof in Schladming, so ist ein Schild nicht zu übersehen:

„Hochlöbliche Kümmerei für alles“ ...und das sind wir wirklich – eine Kümmerei!

Denn jedes Lächeln oder auch jede Träne, die bei uns ankommt, zeigt mir, dass un-



ser Job wichtig und gut ist. Wir sind ein Ort mit Chaos, Organisation und sehr viel Menschlichkeit. Drum sag ich trotz aller Turbulenzen: Mir geht es gut, sogar sehr gut – DANKE!



Heidi, wie geht es dir?

„Wie geht es dir?“, jeder von uns kennt diese Frage. Wir sind es gewohnt, dass wir „Gut, danke!“ antworten. Für eine andere Antwort haben wir nämlich oft keine Zeit. Im Alltag zwischen Telefonaten, Emails und kleinen Sorgenfalten, die zu mir ins Büro kommen und Hilfe brauchen, ist mein GUT manchmal eher ein kontrolliertes Chaos.

Aber trotz all dem Trubel, dem Papierstau, den kleinen Alltagsdramen geht es mir sehr gut in meinem Job. Weil hinter jedem Anruf, hinter jedem Besuch, hinter jedem „Kannst du einmal schauen?“ ein Mensch steckt. Das macht es so wertvoll, im Pfarrbüro zu arbeiten. Und schön ist es, wenn man einen Anruf bekommt, einfach so, und gefragt wird, wie es einem geht. Und wenn man dann lachend sagen kann: DANKE

MIR GEHT ES GUT, dann weiß man, dass man am richtigen Ort ist!



©P. Sattinger (4)

Margret, wie geht es dir?

Darauf sage ich fast immer: „Danke, es geht mir gut“.

Vor zweieinhalb Jahren habe ich in der Kanzlei in Gröbming als Pfarrsekretärin zu arbeiten begonnen. Ich dachte mir immer, die Arbeit ist sicher nicht zu kompliziert und gut überschaubar. Ich wurde eines Besseren belehrt. Es ist nie dasselbe, es gibt immer etwas Neues und die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und fordernd. Im Pfarrbüro zu arbeiten, insbesondere in der Friedhofsverwaltung, ist eine ganz besondere Erfahrung. Manchmal sind die Gespräche emotional belastend und können einen selbst tief berühren. Zudem kann die Bürokratie einen manchmal an den Rand des Wahnsinns treiben: Formulare, Genehmigungen und alles dazwischen... Trotzdem ist es sehr erfüllend, den vielen Menschen zu begegnen, die in unser Pfarrbüro kommen.

DANKE an unser Team und unsere Ehrenamtlichen! DANKE für das gute Miteinander! DANKE für euren Einsatz und eure Unterstützung! Ohne euch wäre Arbeit im Pfarrbüro undenkbar. DANKE, es geht mir gut!

Kunststücke

Verborgene Schätze in unseren Kirchen neu entdeckt

In dieser Ausgabe unserer Seelsorgeraumzeitung macht Karin Schaffer, Pfarrgemeinderätin und engagierte Kirchenführerin in Pichl, auf mehrere Stellen in ihrer Pfarrkirche aufmerksam und erklärt Hintergründe und Zusammenhänge.

In der 1258 erstmals urkundlich erwähnten Kirche zu „Puhel“ fällt gleich neben dem Eingang zur Sakristei ein besonders gestaltetes Kreuz auf: aus gebogenen Linien gebildet und von einem Kreis umschlossen. Es ist das einzige erhaltene der ursprünglich 12 **Apostelkreuze**, die vor dem Kirchenumbau 1767 als Fresken entstanden sind und das bei Restaurierungsarbeiten im Jahre 1974 freigelegt wurde. Apostelkreuze werden auch Weihe- oder Konsekrationskreuze genannt. Sie kennzeichnen im Kirchenraum jene Stellen, die bei der Einweihung des Gotteshauses geweiht bzw. gesalbt wurden.



Der aus dem Lateinischen stammende Begriff Konsekration bedeutet auf Deutsch „Weihe“ und meint eine religiöse Handlung, bei der – anders als bei einer Segnung – ein Gegenstand oder eine Person dem weltlichen Gebrauch entzogen und, wie z. B. bei der Priesterweihe, in den alleinigen

Dienst Gottes gestellt wird.

Wenn auch die Apostelkreuze als Weihesymbole in den meisten Kirchen seit der Romanik zu finden sind, gibt es durch das erste Patrozinium der Pichler Kirche eine besondere Beziehung zu den 12 Aposteln: Sie hieß einst „Neukirchen bey den zwelff potten“ (Neukirchen bei den 12 Aposteln). Zum Kirchenbesitz gehörte durch eine Widmung des Erzpriesters Rueprecht Amann von Gmünd auch das 12-Boten-Haus in Schladming (Salzburgerstraße 20). 1762 wurde Pichl zum selbstständigen Vikariat und dem Patrozinium des hl. Jakobus des Älteren unterstellt. Kaiserin Maria Theresia gelobte anlässlich einer schweren Entbindung an drei Orten mit besonderem Seelsorgebedarf aufgrund der Glaubensspaltung, eigenständige Vikariate zu errichten – einer davon war Pichl.

Aufschluss über den Abschluss der Erweiterung und Umgestaltung der Kirche gibt ein besonderer Schriftzug am **Chorscheidebogen**. Er lautet: „EX SPECIALI GRATIA REVERENDISSIMI ABBATIS SAN PETRENSIS ISTA RENOVATIO FACTA“, was so viel bedeutet wie „aus besonderer Gnade des ehrwürdigsten Abtes von St. Peter wurde diese Renovierung gemacht“.

Dieses Chronogramm verriät das Jahr der Fertigstellung, wenn man die größeren geschriebenen Buchstaben, die zugleich römische Ziffern und in roter Farbe hervorgehoben sind, zusammenzählt. Viel Vergnügen beim Tüfteln! Die Auflösung dazu gibt es in der nächsten Ausgabe.



©K. Schaffer (3)

Nicht verborgen, sondern gut sichtbar hoch oben im Altarraum befindet sich eine **Kopie des Gnadenbildes von Maria Plain in Salzburg**, deren Herkunft einige Rätsel aufgibt. Diese Darstellung der hl. Maria mit Kind ist von einem prächtigen teilweise versilberten Metallrahmen mit vereinzelt Strahlen und zierlich aufgesetzten durchbrochenen Rocailles, typischen Ornamenten des 18. Jahrhunderts, umgeben, auf der sie ein Marienmonogramm rahmen.

Die Halbfigur Marias erscheint in gelbem Kleid, blauem Mantel und weißem Schleier als junge Mutter, die das vor ihr liegende Kind mit einem durchsichtigen Schleier bedeckt. Zärtlich blickt sie auf das Kind, das ihr beide Arme entgegenstreckt. Vor dem einheitlich schwarzen Hintergrund hebt sich der gelbe Nimbus Mariens stark ab.

Datiert wird das Kunstwerk auf einen Zeitraum von 1700 bis 1775, aber Urheber und exakter Zeitpunkt der Entstehung sind unbekannt. Was feststeht ist, dass die Kopie des Originalbildes von Maria Plain nach 1751 in Pichl aufgestellt wurde, was sicherlich mit einer ver-

stärkten Marienverehrung in der Zeit der Gegenreformation zusammenhängt. Zahlreiche Wallfahrten zeugen von dieser Marienverehrung. So pilgerten bis 1938 Gläubige aus Schladming am 1. Mai jährlich zum Dank für Tauwetter nach einem besonders strengen Winter oder aus Haus am vierten Sonntag nach Pfingsten („Wir wollen dies Jahr zu der Mutter Gottes in Plän, mit dem Kreuz nach Pichl ob Schladming gehen ...“).



Das Originalbild „Maria Trost“ ist Salzburger Landesheiligtum. Es stammt aus Regensburg, wo es im 30-jährigen Krieg unversehrt geblieben ist, und nach Restaurierungsarbeiten vom Salzburger Adligen Rudolf von Grimming erworben wurde. Er stellte es in einer Kapelle am Plainberg zur Verehrung auf.

1525 großer Bauernaufstand in Schladming +++ Schladming wird niedergebrannt +++ Stadtrecht aberkannt – 1925 Schladming bekommt das Stadtrecht zurück – 2025...???

©D. Jurić



Dr. Dragan Jurić, seit 2016 Seelsorger im Oberen Ennstal, hat seine Doktorarbeit in Kirchengeschichte verfasst und interessiert sich für die Geschichte seines Wirkungsbereichs im Ennstal. Er interviewte dazu den evangelischen Pfarrer Bernhard Hackl und den katholischen Pfarrer Andreas Lechner.

Was haben diese drei Jahreszahlen gemeinsam?

Bernhard Hackl: Ich denke, alle drei Jahreszahlen haben mit einer Wende, einem Umbruch zu tun. Die Werte und Strukturen, die bisher wichtig waren, verlieren an Bedeutung. 1525: Wirtschaftskrise im Kleinen, 1925: weltweite Wirtschaftskrise und 2025: globale Unru-

hen und Krisen. Und das Ganze geht immer schneller!

Andreas Lechner: Genau! Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass diese drei Jahreszahlen die gleiche Vorgeschichte haben: aufkommender Wohlstand gefolgt von Unzufriedenheit, die zu Unruhe und Aufstand führt.

Welche Anregungen gibt uns die Heilige Schrift, um eine Wiederholung solcher Entwicklungen zu verhindern?

Bernhard Hackl: Knapp vor seiner Verhaftung und seiner Verurteilung hat Jesus seine Jünger vor einer großen Krise gesehen. So gibt er den Jüngern einen Auftrag. Er ermuntert sie zur Einheit und Verantwortung füreinander.

Andreas Lechner: Das sagt Jesus im Johannesevangelium nicht einfach so, sondern er formuliert es als ein Gebet an seinen Vater (vgl. Joh 17,1-26). Er bittet, dass alle, die zu ihm gehören, eins seien. Und dafür ist es höchste Zeit!

Blicken wir in die Zukunft: Wie können die christlichen Konfessionen bis zum Jahr 2050 als gemeinsames Ziel Joh 17 näherkommen?

Es sind nur noch 25 Jahre!

Bernhard Hackl: Ich glaube, es braucht beides: Einheit und Vielfalt, am besten die Einheit in der Vielfalt. Wichtig ist es, kleine Schritte aufeinander zuzugehen. Auch ein langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt! Joh 17 ist natürlich ein großer Anspruch an uns alle.

Andreas Lechner: Da stimme ich dir voll und ganz zu! Wir müssen lernen. Aus christlicher Sicht ist die Geschichte keine Wiederholung gleicher Ereignisse. Als Christen glauben wir, dass die Geschichte zielgerichtet ist. Gott ist der Herr der Geschichte und er möchte sie zum guten Ziel führen. Auf jeden Fall müssen wir alle uns darum bemühen.

Ihr beide versucht als Pfarrer immer wieder Ökumene zu leben.

Welche Schritte überlegt ihr euch für Schladming in der nächsten Zeit?

Bernhard Hackl: Jesus war ein sehr geduldiger Zuhörer und hat uns Menschen verstanden. Für mich ist es deshalb von großer Bedeutung, den Mitchristen der eigenen und der anderen Konfession besser zu verstehen. Sein Denken, seinen Glauben, seine Biografie möchte ich kennenlernen. Die ökumenischen Kirchenführungen bieten da schon gute Ansätze.

Andreas Lechner: Ich wünsche mir, dass auch andere Gemeinden solch eine Wertschätzung in der Ökumene wie wir in Schladming an den Tag legen können. Wir müssen das Denken „Wir haben Recht – ihr liegt falsch“ fallenlassen. Dann wird es uns gelingen, die Einheit in der Vielfalt zu leben.



©M. Ahornegger

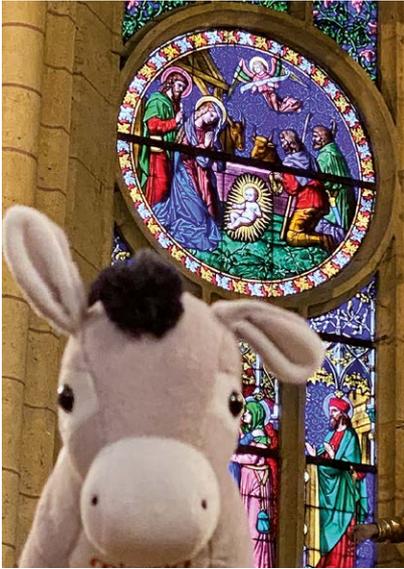


Ökumenische Wort-Gottes-Feier

Reinhard Getzlaff gestaltete zusammen mit Christa Hafellner am 20. Juli eine ökumenische Wort-Gottes-Feier in der Pfarrkirche in St. Martin. Passend zur Ferien- und Urlaubszeit brachten sie zur Lesung und zum Evangelium Gedanken über die Gastfreundschaft, ganz besonders wenn Gott und Jesus zu uns als Gast kommen. Herzlichen Dank an Reinhard Getzlaff für seinen Beitrag!

Ökumenische Begegnungen

Am 13. Juni wurde die Veranstaltungsreihe in der Ramsau fortgesetzt. Pfarrerin Martina Ahornegger erklärte den Teilnehmenden die Geschichte der Evangelischen in der Ramsau, bevor wir die große Kirche, die 1895 erbaut werden konnte, besichtigten. Auch das kleine Museum im nördlichen Anbau konnten wir anschauen. Nach einer kurzen Autofahrt standen wir vor der ältesten Kirche in der Ramsau, der katholischen Pfarrkirche St. Rupert am Kulm. Peter Perner erzählte, dass dieses Kirchlein im 12. Jhd. entstanden ist. Bemerkenswert sind hier vor allem der Volksaltar und die Fresken an der Nordwand mit der Darstellung des Jüngsten Gerichtes. Der PGR Kulm lud uns zu einer Agape ein, die bei Brot, Saft und Wein zu anregenden Gesprächen im Pfarrhofgarten führte.



FRIDULIN

erklärt für Kinder

8. Dezember – Maria Empfängnis

Bevor Maria geboren wurde, hat Gott sie schon so besonders gemacht, dass sie keine Fehler hatte. Das ist es, was wir zu Mariä Empfängnis feiern: dass Maria von Anfang ihres Lebens an ganz war, um die Mutter von Jesus zu werden.

Es ist das Fest, an dem sie empfangen wurde, also als sie noch im Bauch ihrer Mutter Anna war.

Ein Rechenbeispiel hilft auch zu verstehen, was wir am 8. Dezember feiern:

9 Monate nach dem 8. Dezember ist der 8. September. An diesem Tag feiern wir den Geburtstag von Maria. Jetzt ist klar, was wir am 8. Dezember feiern, oder?

Komm in die Hoffnungskirche Schladming und entdecke die Mitmachstationen in der Ausstellung zum Heiligen Jahr 2025! Komm schnell – das Jahr ist bald zu Ende!

Gottesdienst Kalender



September bis Dezember 2025

Adventkranzsegnungen:

ASSACH:

Sonntag, 30. November 10:15 Uhr Pfarrkirche

GRÖBMING:

Samstag, 29. November 16:00 Uhr sowie Sonntag, 30. November 9:00 Uhr Pfarrkirche, 10:45 Uhr Stein/Enns

GROSSÖLK:

Sonntag, 30. November 10:30 Uhr Pfarrkirche

HAUS:

Samstag, 29. November 16:00 Uhr Weißenbach
Sonntag, 30. November 8:45 Uhr Pfarrkirche

KLEINSÖLK:

Sonntag, 30. November 10:30 Uhr Pfarrkirche

KULM/RAMSAU:

Samstag, 29. November 17:30 Uhr Pfarrkirche

ÖBLARN:

Sonntag, 30. November 8:45 Uhr Pfarrkirche

PICHL:

Samstag, 29. November 19:00 Uhr Pfarrkirche

ST. MARTIN:

Sonntag, 30. November 8:45 Uhr Pfarrkirche

ST. NIKOLAI:

Samstag, 29. November 19:00 Uhr Pfarrkirche

SCHLADMING:

Samstag, 29. November 16:00 Uhr Bezirksaltenheim
Sonntag, 30. November 10:15 Uhr Pfarrkirche

SEPTEMBER

20.9. SAMSTAG		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

21.9. SONNTAG		
Gröbming	9:00	Hl. Messe
	10:45	Hl. Messe Stein/Enns
Kulm/Ramsau	10:00	Hl. Messe anschließend Pfarrfest
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe

27.9. SAMSTAG		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier

28.9. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00	Hl. Messe zum Erntedank mit Feier der Ehejubilare
	10:30	Erntedankfest Moosheim
Großsölk	10:30	Wort-Gottes-Feier zum Erntedankfest
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

Einladung zur Eucharistischen Anbetung

Öblarn: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr Pfarrkirche

St. Martin: jeden Dienstag 19:00 Uhr Pfarrkirche

Stein/Enns: jeden 1. Samstag im Monat 24 Stunden Anbetung von Samstag 7:00 Uhr bis Sonntag 7:00 Uhr



OKTOBER

4.10. SAMSTAG HL. FRANZISKUS		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe

5.10. SONNTAG		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00	ökumenisches Bezirkserntedankfest
	10:45	Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe zum Erntedankfest
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
Pichl	9:00	ökumenisches Erntedankfest
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe zum Erntedankfest
Schladming	10:15	Hl. Messe

11.10. SAMSTAG		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Großsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

12.10. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00	Hl. Messe
	10:45	Hl. Messe zum Erntedankfest
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	10:00	Hl. Messe zum Erntedankfest anschließend Pfarrfest
Schladming	10:15	Hl. Messe zum Erntedankfest (Hearist-Sonntag)

Wochentagsmessen:

Assach: Donnerstag 8:00 Uhr

Gröbming: Mittwoch 19:00 Uhr (Sommerzeit), 18:00 Uhr (Winterzeit), Freitag 7:30 Uhr, Donnerstag 7:30 Uhr in Pruggern

Haus: Dienstag 19:00 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat 19:00 Uhr in Weißenbach

Öblarn: Mittwoch 8:00 Uhr

Schladming: Freitag 8:00 Uhr

GOTTESDIENSTE

18.10. SAMSTAG		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag anschließend Pralinenverkauf
Pichl	19:00	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe mit Feier der Ehejubilare

19.10. WELTMISSIONSSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe zum Erntedankfest
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit ÖKB Kirchengang
Haus	8:45	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag: Gestaltung vom Shalom Chor mit afrikanischen Liedern
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe zum Erntedankfest mit Pralinenverkauf
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit ÖKB
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier zum Weltmissionssonntag mit Pralinenverkauf

25.10. SAMSTAG		
Gröbming	Pfarrwallfahrt	
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit Feier der Ehejubilare
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	19:00	Wort-Gottes-Feier

26.10. SONNTAG NATIONALFEIERTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag: Gestaltung vom Shalom Chor mit afrikanischen Liedern

Rosenkranzgebet:

Assach: jeden Sonntag 9:45 Uhr
Gröbming: im Oktober an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag 18:30 Uhr, jeden Sonntag 8:30 Uhr
Haus: jeden Dienstag 18:30 Uhr
Kulm/Ramsau: jeden Samstag 17:00 Uhr
Öblarn: jeden Donnerstag 19:00 Uhr
Schladming: im Oktober jeden Mittwoch um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche

Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit ÖKB
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

31.10. FREITAG		
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Schladming	8:00	Hl. Messe

NOVEMBER

1.11. SAMSTAG ALLERHEILIGEN		
Assach	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Gröbming	9:00 10:45 14:00	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns Gräbersegnung
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Haus	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Öblarn	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Pichl	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
St. Martin	14:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung
St. Nikolai	14:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Schladming	14:00 16:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung Gräbersegnung am Kommunalfriedhof

2.11. SONNTAG ALLERSEELEN		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	19:00	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit Verstorbenenedenken
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe im Karner

Krankencommunien und Beichtgespräche sind jederzeit möglich. Bitte rufen Sie zur Terminvereinbarung bei Pfarrer Andreas Lechner ☎ 0676/8742-6015 oder bei einem Priester Ihres Vertrauens an.

8.11.	SAMSTAG	
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Großsölk	10:00	Hl. Messe zu Leonhardi
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe mit Martinsfest und Vorstellung der Erstkommunionkinder

9.11.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe mit ÖKB Kirchgang
Schladming	10:15	Hl. Messe mit Martinsfeier

11.11.	DIENSTAG HL. MARTIN	
St. Martin	10:00	Hl. Messe zum Patrozinium

15.11.	SAMSTAG	
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	Laternenbasteln im Pfarrhof	
	17:30	Hl. Messe mit Martins- und Elisabethfeier
Pichl	19:00	Hl. Messe

16.11.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	10:00 10:45	Seniengottesdienst Hl. Messe Stein/Enns
Haus	14:00	Hl. Messe mit Elisabethfeier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	14:00	Hl. Messe mit Elisabethfeier
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier

22.11.	SAMSTAG	
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Großsölk	19:00	Wort-Gottes-Feier
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe

Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	14:00	Hl. Messe mit Elisabethfeier

23.11.	CHRISTKÖNIGSSONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia mit Elisabethfeier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia
Öblarn	8:45	Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

29.11.	SAMSTAG HL. ANDREAS	
Gröbming	16:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Kulm/Ramsau	17:30	Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung
Öblarn	14:00	Hl. Messe mit Elisabethfeier in der ÖHA
Pichl	16:30 19:00	Elisabethfeier im Pfarrhof Hl. Messe mit Adventkranzsegnung und Krankensalbung
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Messbestellungen

in den Pfarren Assach, Gröbming, Haus, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl und Schladming in den Pfarrsekretariaten zu den Kanzleistunden. Wir nehmen ihre Wünsche gerne in jedem Sekretariat für jede Pfarre an.

Pfarre Großsölk

bei Leni Maier
☎ 0676/7831402

Pfarre Kleinsölk

bei Manfred Brandner
☎ 0676/7623139

Pfarre St. Martin

bei Susanne Bogensberger
☎ 0664/2423761

Pfarre St. Nikolai

bei Wolfgang Griesebner
☎ 0676/87426937

30.11. 1. ADVENTSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung Hl. Messe Stein/Enns mit Adventkranzsegnung
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Haus	8:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Öblarn	8:45	Hl. Messe zum Patrozinium mit Adventkranzsegnung
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Schladming	10:15	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung und Vorstellung der Erstkommunionkinder

DEZEMBER

6.12. SAMSTAG HL. NIKOLAUS		
Gröbming	5:00	Rorate
Großsölk	6:00	Rorate
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Besuch vom Nikolaus
Pichl	19:00	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe zum Patrozinium

7.12. 2. ADVENTSONNTAG		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

8.12. MONTAG MARIA EMPFÄNGNIS		
Assach	6:00	Rorate anschließend Frühstück in der VS
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe

Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	6:00	Rorate anschließend Frühstück im Steirersaal
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit dem Musikverein
Schladming	10:15	Hl. Messe

Roraten in der Adventzeit:

Assach: jeden Donnerstag 6:00 Uhr, 8.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück in der VS

Gröbming: 6.12. 5:00 Uhr, 20.12. 6:00 Uhr

Großsölk: 6.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück in der Pension Langbrucker

Haus: jeden Dienstag 6:00 Uhr Pfarrkirche außer 16.12. Kirche Oberhaus

Kleinsölk: 20.12. 6:00 Uhr

Kulm/Ramsau: 5., 12. (mit anschließendem Frühstück), 19.12. jeweils 6:00 Uhr

Öblarn: 8.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Pichl: 14.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrhof

St. Martin: 13.12. 6:00 Uhr anschließend Agape

St. Nikolai: 13.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrhof

Schladming: jeden Mittwoch 6:00 Uhr



Liederabend der Hoffnung

Ort: Pfarrkirche Haus

Bereits zum dritten Mal findet die erfolgreiche Benefizveranstaltung für die Kinder- und Jugendarbeit des St. Jakobus Vikariats für hebräischsprachige Katholiken (www.catholic.co.il) in Israel statt.

Herzliche Einladung an: Chöre, Gesangsgruppen, Sänger und Sängerinnen für einen guten Zweck, ein Weihnachtslied oder ein Lied der Hoffnung nach eigener Wahl zu präsentieren!

Es ist auch möglich, mit einer Instrumentalbegleitung aufzutreten.

Anmeldung bis 8. Dezember bei:

Elisabeth Rexeis, ☎ 0676/8742-6259

✉ elisabeth.rexeis@graz-seckau



Komm zur online Bibelrunde!

Alle, die Freude am gemeinsamen Austausch haben, sind herzlich eingeladen! Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Mit Mag.^a Elisabeth Rexeis

Wir treffen uns 14tägig online über MS Teams, um über das Sonntagsevangelium zu reden. Es gibt keinen fixen Wochentag. In einer WhatsApp Gruppe machen wir die nächsten Termine aus. Der Zugangslink wird per Mail zugesendet.



Anmeldung und Info: ☎ 0676/8742-6259
✉ elisabeth.rexeis@graz-seckau.at

Mit Rut Sattinger MA

Die Gruppe entscheidet gemeinsam, welches Buch der Bibel gelesen wird. Wir treffen uns ab September 2025 14tägig online über MS Teams. Der Zugangslink wird per Mail zugesendet.



Anmeldung und Info: ☎ 0676/8742-6339
✉ rut.sattinge@graz-seckau.at

Werde „Startfee“!

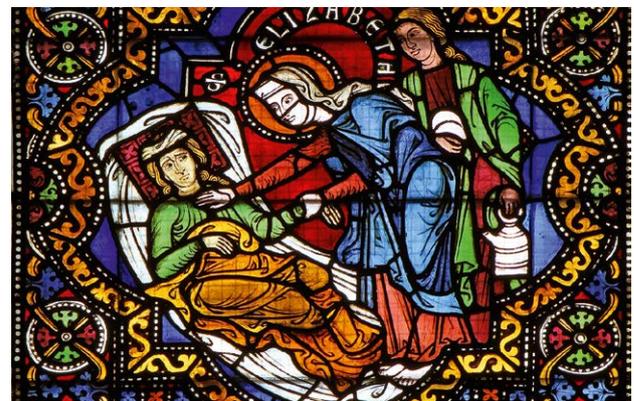
Ehrenamtliche Startfeen der Caritas kommen regelmäßig zu Jungfamilien. Sie geben Tipps, entlasten, begleiten.



Neuer Ausbildungslehrgang:

19.9. und 24.10.2025, jeweils 9:00 – 16:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung und Info: Tamara Kaltenegger
✉ tamara.kaltenegger@caritas-steiermark.at
☎ 0676-88015-7069



©Heinrich Stürzl, Wikimedia, CC BY-SA 4.0

Elisabethfeier mit Krankensalbung

WIR LADEN ALLE AB 70 JAHREN SEHR HERZLICH EIN!

Assach: 23.11. 10:15 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier
Gröbming: 16.11. 10:00 Uhr Seniorengottesdienst

Haus: 16.11. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

Kulm/Ramsau: 15.11. 17:30 Uhr Hl. Messe mit Martins- und Elisabethfeier

Öblarn: 29.11. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung in der ÖHA anschließend Elisabethfeier

Pichl: 29.11. 16:30 Uhr Elisabethfeier Pfarrhof, 19:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung

St. Martin: 22.11. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

St. Nikolai: 16.11. 14:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier im Kultursaal Möbna

Schladming: 21.11. 11:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

Aus Datenschutzgründen können keine persönlichen Einladungen verschickt werden.



Feier der Ehejubiläen

WIR LADEN SEHR HERZLICH EIN:

Alle Ehepaare, die im Jahr 2025 ihr

25, 40, 50, 60 und 65-jähriges Ehejubiläum feiern.

Pfarre Gröbming: 28. September 9:00 Uhr Pfarrkirche Gröbming, Anmeldung bis 19.9. im Pfarrsekretariat

Pfarre Öblarn, St. Martin, Kleinsölk, Großsölk, St. Nikolai: 18. Oktober 19:00 Uhr Pfarrkirche St. Nikolai, Anmeldung bis 10.10. im Pfarrsekretariat

Pfarre Assach, Haus, Kulm/Ramsau, Pichl, Schladming: 25. Oktober 17:30 Uhr Pfarrkirche Kulm, Anmeldung bis 17.10. im Pfarrsekretariat



Gremium Ökumene



Kennst du beide Kirchen?



Nein? Dann komm: *auf Besuch!*
**Ökumenische Kirchenführung
in den Kirchen Aich u. Assach**

**Freitag, 26. September
15:00-17:00 Uhr**

Treffpunkt:
Kath. Kirche Assach



vierglas.kultur

Katholische Pfarrkirche Gröbming

Musikalische Umrahmung von
Gottesdiensten

28.9. 9:00 Uhr: A Cappella Chor Wels

Leitung: Julia Auer

19.10. 9:00 Uhr: gsangl • werk

Jennifer Erlbacher (Gesang), Carola Grundner
(Gesang), Gerit Knaus (Klavier, Gesang)

Am 1. Adventsonntag, **30.11. um 17:00 Uhr**
Adventkonzert



Reden wir drüber ...

Monatlicher Streifzug durchs Kirchenjahr

„Michaelitag – Herbstbeginn“

29.9.2025, 19:00 Uhr

„Kathrein stellt den Tanz ein“

26.11.2025 (nach der Abendmesse)

Ort: jeweils Pfarrhof/Pfarrsaal Gröbming



Weltmissionssonntag in Haus und Assach ganz afrikanisch

Ministranten, Shalomchor und Gäste aus Afrika gestalten den Gottesdienst mit Liedern aus Ruanda, der Heimat von Kaplan Innocent. Anschließend kann man nicht nur Schokoprälinen kaufen, sondern auch ruandische Spezialitäten verkosten.

Haus: 19.10.2025, 8:45 Uhr Hl. Messe

Assach: 26.10.2025, 10:15 Uhr Hl. Messe

Taizégebet

19:00 Uhr

Ort: Kapelle
Pruggern



Sonntag, **16.11.2025**

12.05.2025 bis 17.08.2025



TAUFEN

ASSACH

Frida FUCHS 01.06.

GRÖBMING

Linus Karl KRÖLL 05.07.
Katharina Angela
HOFER 12.07.
Finn SCHNEEBERGER 26.07.
Elisabeth STÖCKL 02.08.
Lorena WALCHER 09.08.
Lena PROMBERGER 17.08.

HAUS

Romina Elsa PERNER 31.05.
Mathias STOCKER 13.07.

KULM/RAMSAU

Lena Rosalie
STOCKER 06.07.

ÖBLARN

Anna SPREITZ 07.06.

PICHL

Luzia Maria WARTER 02.08.

SCHLADMING

Lilly Erna LEUTGAB 08.06.
Jeremias Matthias
SCHREMPF 14.06.
Leonhard
STOCKER-BAIER 21.06.



TRAUUNGEN

ASSACH

Renate DANKLMAIER
(geb. Maier) und Simon
DANKLMAIER 26.07

GRÖBMING

Maria MAYER (geb. Gruber)
und Roland MAYER 05.07.

HAUS

Katharina WALCHER (geb.
Dam) und Rene Bernhard
WALCHER 31.05.
Larissa OBERWEGER (geb.
Fleischanderl) und Markus
OBERWEGER 12.07.

ÖBLARN

Birgit SCHACHNER
(geb. Pucher) und
Florian SCHACHNER 21.06.

PICHL

Melanie RIEMELMOSER
(geb. Schwab) und David
RIEMELMOSER 12.07.

SCHLADMING

Marion MOOSBRUGGER
(geb. Kleer) und Matthias
MOOSBRUGGER 31.05.
Jasmin Christine BITTERSAM
(geb. Gößler) und Markus
BITTERSAM 02.08.



TODESFÄLLE

ASSACH

Franz SEEBACHER 01.06.
Johann ZEFFERER 02.07.

GRÖBMING

Christl NEUPER 26.05.
Margarete EDER 21.06.
Anton BAUMKIRCHER 30.06.
Elfriede HADLER 08.07.
Helene KRUGLUGER 14.07.
Peter LANGMAIER 16.08.

HAUS

Aloisia FUCHS 15.07.
Sr. Claudia WENDLER 15.07.

KULM/RAMSAU

Irmgard SUNTINGER 10.07.
Juliane MASTEN 16.07.

ÖBLARN

Marianne KIENDLER 08.06.
Bernhard ZEFFERER 20.06.

PICHL

Christian STEINER 29.06.

ST. MARTIN

Dr. med.univ. Alfred
REINBACHER 10.07.
Johann EGGMAYR 25.07.
Josef WALCHER 03.08.

SCHLADMING

Johannes PRATSCHER 12.05.
Maria ROYER 31.05.
Maria FUCHS 18.06.
Felizitas
FERERBERGER 20.06.
Gerfried ORTNER 25.06.
Herbert BAUER 29.06.
Werner WEITGASSER 21.07.

Inge
STÜCKELSCHWEIGER 01.08.

Sprechstunde für Friedhofs- angelegenheiten

Fragen zu Rechnungen,
Verlängerungen,
Grabrechtsübertragungen

Pfarrbüro Gröbming:

Dienstag, 7.10.2025
von 9-12 Uhr

Pfarrbüro Schladming:

Freitag, 10.10.2025
von 9-12 Uhr

(Anfragen jeweils für alle
Pfarren im Seelsorgeraum)

050-841112

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK 

Der SeelsorgeRUF Katholische Kirche Steiermark – Region Ennstal

Seit Ostern 2025 gibt es in der Region Ennstal den SeelsorgeRUF der Katholischen Kirche Steiermark. Unter der Telefonnummer **050-841112** ist rund um die Uhr ein Seelsorger oder eine Seelsorgerin telefonisch erreichbar. Diese Telefonnummer ist ausschließlich für dringende seelsorgliche Anliegen, wie etwa Krankensalbung, Krankenkommunion, Sterbebegleitung oder dringendes seelsorgliches Gespräch gedacht. Über den SeelsorgeRUF können keine Informationen wie etwa über Gottesdienstzeiten oder Verwaltungsfragen eingeholt werden. www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/pfarren/friedhoefe

Beichtgelegenheit in der Hoffnungskirche Schladming

**Ab sofort besteht an jedem Samstag von
16:15 – 16:45 Uhr in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche
Schladming Beichtgelegenheit.**

„Das Vergeben ändert nicht die Vergangenheit, es kann nicht ändern, was bereits geschehen ist; und doch kann Vergebung es ermöglichen, die Zukunft zu verändern und anders zu leben, ohne Groll, Verbitterung und Rache.

Die Zukunft, die durch Vergebung erhellt wird, erlaubt es, die Vergangenheit mit anderen, gelasseneren Augen zu sehen, auch wenn sie immer noch mit Tränen benetzt sind.“
(Papst Franziskus)

Sich aussprechen, die eigenen Schwächen und Fehler anschauen, Vergebung erfahren: Das wird uns im Sakrament der Buße geschenkt. Wir versöhnen uns mit uns selbst und mit anderen. Denn wer verzeihen kann, lebt gesünder.



©P. shuang/shutterstock.com



Entsorgung • Erdbau • KommunalService • Transport

☎ **03687 / 23 351** www.arzbacher.at
Salzburgerstraße 673 8970 Schladming



Wir brennen für Sie.



Johann Gredler
Tiroler Wachswaren KG
Zillerstraße 2
6274 Aschau im Zillertal
Tel. +43 5282 2302
info@gredler-kerzen.at



Entwurf - Studien - Planung
Ausschreibung - Bauleitung
Baudokumentation



**BAUMEISTER
DI RENE HÖFLECHNER**
PLANUNGS- UND BAULEITUNGSBÜRO
Pfarrgasse 2, 8970 Schladming | Tel.: 03687 / 24555
Mobil: 0650 / 7062981 | office@renehoeflehner.at



Dein neues
Lieblingscafé am
Hauptplatz in Öblarn

Selbstgemachte Mehlspeisen,
Specialty Coffee & Liebe zum Detail

T: +43 650 535 44 12
www.kaffeerina.com

WELCOME HOME



KOTRASCH
SEIT 1898

KOTRASCH Ges.m.b.H
Marktstraße 43
8967 Haus im Ennstal

T: +43 3686 30 22
E: kotrasch@kotrasch.at

www.kotrasch.at




MAIER
TRANSPORTE - ERDBAU

8962 - GRÖBMING
Tel. 03685-22287
office@maier-transporte.at




**WIR
MACHT'S
MÖGLICH.**



**Tischlerei
Reisinger gmbh**
Herbert Reisinger - Bundesstrasse 136
8966 Aich ☎ 03686 20 145

☐ Möbel ☐ Fenster & Türen ☐ Sanierung ☐ Sonnenschutz

www.tischlerei-reisinger.at



recoveriX

**Neue Behandlung
nach Schlaganfall und
bei Multipler Sklerose**

Durch das gezielte recoveriX Training kann das Gehirn neue Verknüpfungen bilden, um verlorene motorische Funktionen wiederzuerlangen. Auch noch Jahre nach der Diagnose!

Wir informieren Sie gerne
Tel.: **0664 350 72 39** oder per
E-Mail: neurowelt@recoverix.at

Die klinische Wirksamkeit ist in mehreren Gruppenstudien bewiesen. www.recoverix.at

RecoveriX Neurotechnology · Gerlinde Percht, MSc. · Pfarrgasse 2 · 8970 Schladming



Installationen
Gernot Schrempf GmbH

Sanitäreanlagen & Heizungen
8972 Ramsau am Dachstein 186 | www.schrempf-ramsau.at
Tel.: +43 (0)3687 81818 | E-Mail: info@schrempf-ramsau.at



Ihr regionaler Partner
wenn's ums Bauen geht.

bm-pieberl.at

**BAUMEISTER
PIEBERL**

Restaurierung

Maderebner

KONSERVIERUNG | RESTAURIERUNG | DENKMALPFLEGE
Stoderstraße 92 / 8962 Gröbming | restaurierung-maderebner.at | +43 664 9114810



WALLIG

...die Profis vor Ort!

NACHHALTIG PERSÖNLICH HOCHWERTIG REGIONAL

Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H.

Briefpapier | Kuverts | Garnituren
Plakate | Visitenkarten | Kalender
Zeitungen | Speisekarten | Flyer
Broschüren | und vieles mehr!

info@walligdruck.at
www.walligdruck.at



WIESER
Wir leben Handwerk

Dein Bad von Wieser:
barrierefrei.
fugenfrei.
sorgenfrei.

Großformatkeramik 

wieser-handwerk.at



HOLZBAU PILZ

A-8961 Stein/Enns 51 | Tel. 03685/22149 | www.holz-pilz.at

SAMBS

PRUGGERN 36
8965 MICHAELERBERG-PRUGGERN
03685 - 22 381
INFO@SAMBSRAUMAUSSTATTUNG.AT

Wir freuen uns auf Ihre Werbeeinschaltung, mit der Sie einen großen Leserkreis im Seelsorgeraum und darüber hinaus erreichen und gleichzeitig die Produktion von „Gott sei Dank“ unterstützen.

Gott sei Dank



SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

Mediadaten 2025

Auflage: 6.500 Exemplare pro Ausgabe
Erscheint: 4x im Jahr (Frühling/Sommer/Herbst/Winter)
Reichweite: Seelsorgeraum Oberes Ennstal
Format: 210 x 297 mm (DIN A4)

Anzeigenformate & Preise

1/12 Seite		1/8 Seite	
H: 39,5 mm B: 90,5 mm		H: 61 mm B: 90,5 mm	
Pro Ausgabe	4 Ausgaben	Pro Ausgabe	4 Ausgaben
€ 75,-	€ 290,-	€ 130,-	€ 500,-

Druckdaten: Druckfähiges PDF/X-3 oder PDF/X-4 im CMYK-Farbraum, Auflösung mindestens 300 dpi. Als Bildformat TIFF oder JPEG im CMYK-Farbraum mit mindestens 300 dpi. Farbprofil ISO Coated v2

Anlieferung: Die Druckunterlagen als Datei oder als Download-Link an: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at



LETMAIER

BAUGESELLSCHAFT - BAUMARKT

8962 Gröbming, Stoderstr. 315, 03685/22138
8993 Grundlsee, Archkogel 89, 03622/54177
8952 Irdning, Trautenfellerstr. 207, 03682/22778

www.letmaier.at



KERSTIN STRODL

STEINMETZBETRIEB

Gymnasiumgasse 149
8950 Stainach
T. +43 (0) 3682/22239
E. strodl.stein@aon.at
web. strodl-stein.com



HABERSATTER

REISEN

Kulturreisen Pilgerreisen Wallfahrten

www.habersatter-reisen.com

Ihre Reiseprofis in Salzburg und der Steiermark

Hoheneggstraße 8 | 5550 Radstadt Salzburgenerstraße 104 | 8970 Schladming
+43 6452 77 88 +43 3687 23 005
info@habersatter-reisen.at reisebuero.habersatter@schladming-net.at

Kontakt & Info:

Pfarrer Mag. Andreas Lechner

Tel. 0676/8742-6015

E-Mail: andreas.lechner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastoralverantwortliche Mag.^a Elisabeth Rexeis

Tel. 0676/8742-6259

E-Mail: elisabeth.rexeis@graz-seckau.at

Sprechstunden im Pfarrhof Schladming:

MI und FR 9:00 – 12:00 oder

nach persönlicher Vereinbarung

Verwaltungsverantwortliche

Mag.^a Nikola Mitterwallner

Tel. 0676/8742-2821

E-Mail: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Teampfarrer Pater Mag. Vinzenz Schager OSB

Tel. 0664/60353741

E-Mail: vinzenz.schager@stiftadmunt.at

Seelsorger Mag. Dr. Dragan Jurić MBSc.

Tel. 0676/5815950

E-Mail: dragan.juric@graz-seckau.at

Kaplan Innocent Mbarushimana BA

Tel. 0676/8742-6532

E-Mail: innocent.mbarushimana@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Rut Sattinger MA

Tel. 0676/8742-6339

E-Mail: rut.sattinger@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastorale Mitarbeiterin Beate Koller

Tel. 0676/8742-6160

E-Mail: beate.koller@graz-seckau.at

Diakon Wolfgang Griesebner

Tel. 0676/8742-6937

E-Mail: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Pfarrsekretariate

Helga Schlager, Margaretha Fuchs,
Heidrun Schroers, Mag.^a Eleonore Schrefler

Schladming

Anmeldung für Taufe und Trauung

Siedergasse 620, 8970 Schladming

Tel. 03687/22359

E-Mail: schladming@graz-seckau.at

Gröbming

Friedhofsangelegenheiten

Stoderstraße 1, 8962 Gröbming

Tel. 03685/22355

E-Mail: groebming@graz-seckau.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzleien

Gröbming: MO 9:00 – 12:00, DI 9:00 – 12:00

Schladming: MI 10:00 – 12:00, 14:00 – 16:00, FR 9:00 – 12:00

Öblarn: **14-tägig** MI 8:30 – 9:30

Telefonische Erreichbarkeit: MO – FR von 9:00 – 12:00

sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

<https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>



Gott des Friedens!

*Es gibt sie,
die versäumten Begegnungen,
die gebrochenen Vorsätze
und unerreichten Ziele,
mein schwaches Menschsein,
das, was mich unzufrieden macht.*

*Doch du hörst nicht auf,
mir zu zeigen,
dass du mich trotzdem liebst,
mein Bemühen
über das Versagen stellst,
zeigst es mir in Menschen,
die mich wertschätzen.*

Gott des Friedens!

*So lässt du mich von Zeit zu Zeit
zufrieden sein.*

Text: Wolfgang Griesebner